ST. VITHER ZEITUNG

Die St.Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der praktische Landwirt. - Druck und Verlag: M. Doepgen-Beretz, St.Vith, Hauptstraße 58 u. Malmedyer Straße 19. - Handelsregister Verviers 29259 - Postscheckk. 58995

Telefon St.Vith Nr 193

Nummer 63 | St.Vith, Samstag, den 1. Juni 1957 | 3. Jahrgang

Kein Umrüstungsschock in Frankreich

Militärreform auf Zeit

PARIS (ep). Vor Tagen hat der französische Verteidigungsminister bekanntgegeben, daß die Streitkräfte des Landes den modernen Erfordernissen mit Hilfe eines weitgehenden Reformprogramms angeglichen werden sollen. Zuständige Stellen erklären jetzt dazu, vorläufig liege noch kein genauer Plan vor. Es handele sich lediglich um den Beschluß, entsprechende Untersuchungen mit Nachdruck durchzuführen.

Genau wie in anderen Ländern stehen sich in Frankreich verschiedene Tendenzen gegenüber und auch die nicht immer gleichgerichteten Interessen der einzelnen Waffengattungen. Im Gegensatz zu Großbritannien will Frankreich keine plötzliche und zumindest auf dem Papier revolutionäre Umrüstung, sondern eine schrittweise Umgestaltung in 8 bis 10 Jahren, allerdings mit der Möglichkeit, seine Pläne jeweils der sich häufig ändernden technischen und politischen Wirklichkeit anzupassen.

Frankreich sucht einen Ausgleich zwischen klassischen und modernen Waffen, denn seine Militärsachverständigen sind davon überzeugt, daß man bis auf weiteres beide Kategorien benötigt, besonders im Hinblick auf die verschiedenen Arten der denkbaren Konflikte. In der französischen Strategie spielt die Verteidigung gegen die Partisanentätigkeit eine zunehmende Rolle. Die Ausrüstung der französischen Einheiten mit Atomwaffen sowie der Einsatz von ferngelenkten Geschossen, besonders mit kürzerer und mittlerer Reichweite, gilt als wünschenswert. Nur glaubt man in einer längeren Uebergangsphase auf die taktische Luftwaffe nicht verzichten zu können und vielleicht auch nicht auf die strategische. Das Verhältnis zwischen konventionellen und modernen Waffen, zwischen Divisionen und Atompotential, zwischen Flugzeugen und ferngelenkten Geschossen, will man jeweils den Erfordernissen des Augenblicks anpassen. Man lehnt es ab, sich auf eine bestimmte Bewaffnungsart im voraus festzulegen.

Gehemmt werden gegenwärtig die französischen Reformbestrebungen durch die Verpflichtungen in Algerien. Man glaubt einen echten Reformplan erst nach Beendigung der Feindseligkeiten verwirklichen zu können. Auch sind bisher keine Fühler über die Grenzen hinweg ausgestreckt worden. In französischen Militärkreisen weist man daraufhin, daß die Verteidigungserfordernisse von Land zu Land verschieden seien und deswegen zunächst die Planung im internationalen Rahmen erfolgen müsse.

Benelux und der Gemeinsame Markt

BRÜSSEL. Das ministerielle Komitee der Beneluxstaaten versammelte sich am vergangenen Mittwoch in Brüssel. Wichtigste Frage dieser Sitzung war die Verwirklichung der Wirtschaftsunion zwischen den drei Ländern. Es stellt sich die Frage, ob die Schaffung einer solchen Union noch angebracht ist, da die Verwirklichung des Gemeinsamen Marktes bevorsteht.

Die belgische Regierung ist der Ansicht, daß die Wirtschaftsunion innerhalb von Benelux trotzdem geschaffen werden muß, da der Gemeinsame Markt die Abschaffung aller Zollhindernisse erst im Verlauf der nächsten fünfzehn Jahre vorsieht. In der Zwischenzeit könnten die Beneluxstaaten also eine Wirtschaftsunion verwirklichen. Sie haben dann immer noch die Möglichkeit, dieses System zu revidieren, wenn der Gemeinsame Markt zu funktionieren beginnt.

In Den Haag erklärte der belgische Botschafter Baron van der Straaten-Waillet gelegentlich einer Zusammenkunft des belgisch-luxemburgischen Expansions-Zentrums in Holland, ein vollkommen vereinheitlicher Beneluxmarkt biete noch enorme Entwicklungsmöglichkeiten. Viele in Belgien wüßten nicht, daß die Ausfuhren der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion nach Holland im Jahre 1956 höher gewesen sind als der Export nach Frankreich und Deutschland zusammen.

Die Ansicht, daß die Regierungen der kleinen Staaten nur wenig oder garnichts an den Bedingungen des internationalen Handels ändern können, ist nur teilweise richtig. Sicherlich können die Regierungen der Beneluxstaaten nur sehr wenig tun, um den belgischen luxemburgischen Export nach den politisch unruhigen Ländern zu schützen, jedoch haben unsere Regierungen tatsächlich die Macht gemeinsam einen tiefen Einfluß auf den innereuropäischen Handel auszuüben.

Der Botschafter unterstrich, daß die Wirtschaftsunion zwischen den drei Ländern notwendigerweise Opfer mit sich bringen wird. Es ist nicht möglich eine Politik der Integration und eine Politik der Schutzzölle mit einander zu verbinden. Da wir uns für die erste Politik entschieden haben, ist es unumgänglich, daß diejenigen Gebiete unserer Wirtschaft, die bisher durch Schutzzölle geschützt wurden, vor schwierigen Anpassungsproblemen stehen.

Nach Ansicht des Redners ist es wichtig, diesen Wirtschaftssektoren Zeit zu lassen sich für den Kampf zu rüsten. Diese Frist muß genutzt werden, nicht um neue Schutzmaßnahmen zu treffen, sondern um die Konkurrenz bedingungen gleichzuschalten und die Politik der drei Beneluxstaaten einander anzupassen.

In Montesiprozeß wurden keine Schuldigen gefunden

VENEDIG. Das Geheimnis um den Tod Wilma Montesis konnte auch durch den Monstreprozeß, der nun in Venedig zu Ende gegangen ist, nicht gelüftet werden. Niemand weiß, wer die 21jährige, die im April 1953 am Strand von Ostia tot aufgefunden wurde, ermordet hat und ob sie überhaupt ermordet worden ist. Nach 11 Monaten Untersuchung wurde der Fall Montesi zunächst zu den Akten gelegt, da der Untersuchungsrichter Angelo Sigurani zu dem Schluß gekommen war, das junge Mädchen sei verunglückt. Durch die Aussagen des Carabinieri-Obersten Umberto Pompei wurde die Affaire Montesi plötzlich wieder akut und es wurden Sachen aufgedeckt, die große Teile der italienischen Aristokratie in einem sehr wenig günstigen Licht erscheinen ließen. Nach diesen Enthüllungen geriet sogar die Regierung Scelba in Gefahr und der Polizeichef Tomasco Pavone mußte abdanken. Während die Enthüllungen Pompeis mehr das skandaleuse Leben gewisser italienischer Aristokraten ans Tageslicht zerrten, kam es durch einen Zeitungsartikel Silvano Mutos zu einer neuen Wende. Muto beschuldigte den Sohn des Außenministers Piero Piccioni, den Marchese Ugo Montagna und den Polizeichef von Rom Salverio Polito. Es kam zu einem Verleumdungsprozeß, in dem Anna Maria Gaglio, auch „der schwarze Schwan" genannt, die von Muto aufgestellten Behauptungen bestätigte.

Der Prozeß gegen Muto hatte die Wiedereröffnung des Verfahrens in Sachen Wilma Montesi zur Folge. Eine erneute Untersuchung wurde angeordnet und durch den Untersuchungsrichter Raffaele Sepe durchgeführt, der mit 40 Mitarbeitern sofort an die Arbeit ging. Es kam schließlich zum lang erwarteten Prozeß, in dem jedoch weniger vom Tode Wilma Montesis als von den zweifelhaften Vergnügungen gewisser Adeliger die Rede war.

Der Prozeß nahm 56 Sitzungen in Anspruch, zwischendurch wurden Ortsbesichtigungen bis nach Ostia vorgenommen. 126 Tage dauerte der Prozeß, dessen Kosten auf 100 Millionen Lire (8 Millionen b. Fr.) geschätzt werden.

Nach siebeneinhalb Stunden Beratung verkündete der Gerichtshof das Urteil: Piccioni, Montagna und Polito wurden freigesprochen. Piccioni war des Mordes und die beiden anderen Angeklagten der Bestechung angeklagt gewesen. Neun kleinere Angeklagte wurden ebenfalls freigesprochen.

Um nicht ganz leer auszugehen, verurteilte das Gericht schließlich den Mannequin Adriana Bisaccia wegen falscher Selbstbezichtigung unter Anerkennung mildernder Umstände zu sechs Monaten Gefängnis mit Strafaufschub. Der existentialistische Mannequin hatte unter Eid angegeben, einer von Piccioni angeführten Rauschgift-Schmugglerbande angehört zu haben.

Abschluß des Besuchs Adenauer in den USA

WASHINGTON. Der offizielle Besuch des Bundeskanzlers Adenauer in den Vereinigten Staaten wurde durch die Herausgabe eines gemeinsamen Kommuniqué beendet. Darin heißt es, Adenauer habe Eisenhower davon unterrichtet, daß eine Konferenz der Außenminister der USA, Großbritannien, Frankreichs und Sowjetunion in Betracht gezogen werden müsse. Während dieser Zusammenkunft soll die Wiedervereinigung Deutschlands vorbereitet werden, nachdem eine Einigung über den ersten Schritt einer allgemeinen Abrüstung zustande gekommen ist.

Eine allgemeine Einigung über die Abrüstung könne erst, so heißt es weiter in dem gemeinsamen Kommuniqué, erfolgen, wenn das Problem der deutschen Wiedervereinigung gelöst sei. Diese Wiedervereinigung sei ein Hauptziel der Politik beider Regierungen.

Die beiden Regierungschefs haben ihre Ueberzeugung über die Wichtigkeit der NATO für den Schutz und die Sicherheit der freien Welt zum Ausdruck gebracht und unterstrichen, daß die Defensivkraft dieser Organisation verstärkt werden muß, insbesondere durch den von Deutschland geleisteten Beitrag.

Beide Regierungschefs haben ihr Interesse für die schon auf dem Gebiete der europäischen Integration verwirklichten Maßnahmen, wie den Gemeinsamen Markt und das Euratom zum Ausdruck gebracht.

Die amerikanische Abgeordnetenkammer hat Bundeskanzler Adenauer zu einer ihrer Sitzungen eingeladen. In einer Ansprache erklärte Adenauer, seine Regierung verfolge mit größter Aufmerksamkeit und größter Sympathie die von den Vereinigten Staaten mit dem Ziel einer Verminderung der Kriegsgefahr durch eine kontrollierte Abrüstung gemachten Anstrengungen.

Westdeutschland sei von ehrlichem Friedenswillen beseelt. Es finde sich dort niemand, der mit dem Gedanken an den Krieg spiele, selbst nicht für die Wiedervereinigung Deutschlands.

Bundeskanzler Adenauer ist am Donnerstag mit dem Flugzeug nach Bonn abgereist.

Wachsende Opposition gegen Franco

MADRID. Die Opposition, die sich in Spanien durch Studentenstreiks, den Boykott der Straßenbahnen und die Verhaftung der Anführer der Phalange bemerkbar gemacht hatte und zur Neubildung der Regierung führte, scheint noch nicht erloschen zu sein.

Der Beweis dafür wird durch die offizielle Bekanntgabe der Verhaftung mehrerer bekannter Persönlichkeiten erbracht. Francisco Herrera Oria, Bruder des Bischofs von Malaga; Antonio Menchaca Careaga, Sohn eines Reeders aus Bilbao und der ehemalige Offizier Valentin Lepez Aparicio wurden wegen umstürzlerischer Umtriebe gegen das Regime verhaftet.

Den Verhafteten wurde nicht der Vorzug der politischen Häftlinge gewährt, sie werden den gemeinstraflichen Delinquenten gleichgestellt und stehen unter der Anschuldigung mit wichtigen kommunistischen Persönlichkeiten, die sich in Frankreich im Exil befinden, Beziehungen aufrecht erhalten zu haben. Außerdem wird Menchaca, der Chef der „Funcionalistes", einer christlich-demokratischen Bewegung ist, beschuldigt im Auslande ein Geheimblatt gegen das Regime herauszugeben, das in Spanien verteilt wird.

Trotzdem nichts offiziell über den Zeitpunkt und die näheren Umstände der Verhaftungen bekannt gegeben wurde, glaubt man zu wissen, daß sie erst in den letzten Tagen erfolgt sind. Die geheime Zeitschrift deren Herausgabe Menchaca zur Last gelegt wird, ist nach Ansicht ausländischer Beobachter die „Veridad (Wahrheit).

Anderen Gerüchten zufolge, sollen noch weitere Verhaftungen vorgenommen worden sein. Man spricht von Antonio Satrus Tegli, Angehöriger einer bekannten spanischen Adelsfamilie, in San Sebastian inhaftiert sein soll und Raul Moredo, Assistent des bekannten Professors Enrique Tierno Galvan aus Salamanka. Außerdem sollen noch ein Mitglied der „CNT" anarchistischer Tendenz und ein Journalist in San Sebastian festgenommen worden sein.

Weitere Atomversuche in den USA

Japanischer Protest

YUCCA FLAT (Nevada). Die erste Atomexplosion dieses Jahres fand am Dienstag statt. Es handelte sich um eine Bombe mit einer Sprengkraft von zehn Kolotonnen TNT, die an der Spitze eines 160 Meter hohen Stahlturmes zur Explosion gebracht wurde.

Im Vergleich zu den Bomben der letzten fünf Jahre war die Explosion nicht sehr stark. Die Sprengkraft der Bombe betrug ungefähr die Hälfte derjenigen die Hiroshima im Jahre 1945 zerstörte.

Der Versuch soll der Energiekommission der USA Anhaltspunkte über die Strahlungen, über die Auswirkungen des Atomblitzes und über die radioaktiven Ausstrahlungen geben. Der Feuerball hat den Boden der Wüste nicht berührt und die Sachverständigen erklären, daß der Niederschlag radioaktiver Teilchen nur sehr gering ist.

Die mit diesem Versuch begonnene Serie wird mindestens 15 weitere Explosionen umfassen.

Die japanische Regierung hat offiziell in Washington gegen die Durchführung dieser Versuche protestiert.

Zu gleicher Zeit erklärte ein Vertreter der Kommis. für Atomenergie vor einem Senatsausschuß, die Vereinigten Staaten beabsichtigten unterirdische Nuklearexplosionen durchzuführen. Hierdurch würde die Luft nicht durch radioaktive Teilchen verseucht.

Der gleiche Vertreter erklärte, daß die USA seit 1951 mehr als 57 Versuche mit Atom- und Wasserstoffbomben durchgeführt haben, jedoch hätten sich nur in vier Fällen Auswirkungen außerhalb der vorgesehenen Zonen ereignet.

Deutsche Kraftfahrzeuge an 2. Stelle

FRANKFURT-M. Die westdeutsche Automobilindustrie konnte, gemessen an der Produktionsleistung, im vergangenen Jahr den 2. Platz in der Welt erringen. Mit einer Gesamterzeugung von 1,7 Mill. Kraftfahrzeugen hat sie Großbritannien auf die 3. Position verdrängt und den Platz hinter den USA eingenommen. 1952 lag die Bundesrepublik noch an 5. Stelle in der Welt. Auch für die Produktion von Personenkraftwagen allein gilt die gleiche Entwicklung. Flächenmäßig gesehen liegt Westdeutschland in Kontinentaleuropa an der Spitze: 15,5 Wagen wurden 1956 je qkm Landesfläche hergestellt, in Italien 12,7, in Frankreich 10,7, in Dänemark 10,2 und in der Schweiz 9,5 pro qkm.

Dänemark will dem Gemeinsamen Markt beitreten

PARIS. Während Großbritannien, Schweden und einige andere Länder das Projekt der Freihandelszone dem der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) vorziehen, beginnt sich die Entscheidung darüber in anderen Staaten zu Gunsten der EWG zu verschieben.

Dänemark ist nach Aussagen gut unterrichteter Kreise in Paris sogar schon entschlossen, unabhängig von der Verwirklichung der Freihandelszone dem Gemeinsamen Markt beizutreten. Eine entsprechende Mitteilung Kopenhagens beim Interimsausschuß der EWG in Brüssel wurde, um die Ratifizierung der Vertragswerke nicht zu komplizieren, damit beantwortet, daß man die Angelegenheit erst nach der parlamentarischen Ratifizierungsprozedur aufgreifen wolle.

Auch in Norwegen, Oesterreich und der Schweiz wächst das Interesse am Gemeinsamen Markt der Sechs. Norwegen, nach dem Kriege wirtschaftlich eng an Großbritannien angelehnt, ist über mangelndes Entgegenkommen der Briten enttäuscht und will seine wirtschaftlichen Schwierigkeiten durch eine handelspolitische Neuorientierung beheben. Der Entschluß Dänemarks wird dabei sein Gewicht haben. Oesterreich und die Schweiz sind mit ihren Ausfuhren stark abhängig von den Märkten der Sechs und werden sich eine abseitige Stellung kaum leisten können.

Die Schwerpunktlagerung schwächt vor allem die Stellung Englands, das in erster Linie als Verfechter der Freihandelszone auftritt.

Stahlverbraucher beraten Gemeinsamen Markt

PARIS. Die Europäische Vereinigung der stahlverarbeitenden Industrien hält ihre Jahresversammlung am 11. u. 12. Juli in Paris ab. Sie soll fast ausschließlich der Beratung von Fragen des Gemeinsamen Markts und der Freihandelszone dienen. Zur Vorbereitung der Aussprache treffen sich am 11. Juli Vertreter der 6 Montanunion-Länder.

Selbstbedienung - echt amerikanisch

WASHINGTON. In den USA ist die Selbstbedienung so stark in Mode gekommen, daß alle möglichen Handelszweige dem Rechnung tragen müssen. Ein Obstzüchter dessen Bäume in der Nähe eines großen Selbstbedienungsgeschäftes stehen, kam auf den Einfall, aus dieser allgemeinen Vorliebe Nutzen zu ziehen. Die Kunden nehmen sich einen Korb klettern selbst auf die Bäume und genießen die Freude des Pflükkens ohne Ueberwachung bis zur Neige. Ans Bezahlen brauchen sie erst zu denken, w[illegible] Korb voll ist

Wochenschau

vom Kalenderonkel

nstag, den 25. Mai 1957.

Der in St.Vith gut bekannte Dr. Warsch, Regierungspräsident in Köln hat den Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen gebeten, ihn aus Gesundheitsgründen von seinen Dienstgeschäften zu entbinden und ihm den Eintritt in den Ruhestand zu gestatten. Dr. Warsch vollendet in diesem Jahr sein 62. Lebensjahr. Ab März 1947 Regierungspräsident von Köln ernannt, hat in den schweren Nachkriegsjahren verdienstvolle Aufarbeit geleistet. Vor etwa einem Jahr erlitt er einen schweren Herzanfall, sodaß seine Aerzte ihm nun den dringenden Rat gegeben haben, von der Verwaltung Abschied zu nehmen. Dr. Warsch war vor dem Kriege Syndikus des Augustinerinnenordens, in Köln, dem auch die Schwestern unseresKrankenhauses angehören.

Sonntag, den 26. Mai 1957

Nach langer Zeit habe ich mich heute entschlossen dem Königlichen Fußball Club St.Vith auch nochmal einen Besuch an der Malmedyerstraße abzustatten. Mit dem Spiel und den Akteuren desselben war ich zufrieden. Was mir nicht gefallen hat – ich war sicherlich nicht der einzige – das war der Zustand des Platzes: hatten doch einige Tage vorher noch, eine Herde Kühe dort gegrast und ge. . . Spieler und Zuschauer waren immer der Gefahr ausgesetzt eine Gratis-Rutschpartie zu unternehmen und zwar mit den damit verbundenen Unannehmlichkeiten.

Montag, den 27. Mai 1957

Ich hatte Ihnen versprochen, etwas über die New Yorker Verkehrsverhältnisse zu bringen und zwar über die Art und Weise, wie und wann die Verkehrsstrafen Anwendung finden. In New York ist die Geschwindigkeit im allgemeinen auf 25 Meilen (etwa 40 km pro Stunde) und in einzelnen Straßen auf 35 Meilen (etwa 56 km pro Stunde) begrenzt. Diese Begrenzungen werden aber nicht auf den Kilometer genau genommen. Wo der Verkehr es erfordert, darf man kurzfristig ruhig ein wenig feste auf den Gashebel treten, denn die Flüssigkeit des Verkehrs geht vor. Wer jedoch ohne Notwendigkeit nur aus Uebermut schneller fährt, hat mit harten Strafen zu rechnen. Beim ersten Male kostet der Spaß 5 Dollar, beim zweiten Male 15, beim dritten Mal Führerscheinentzug für 18 Monate, und beim vierten Male ist man ihn für immer los. Verbotenes Parken ohne Verkehrsbehinderung wird mit 5Dollar geahndet, mit Behinderung bis zu 20 Dollar. Wer schuldhaft zwei Unfälle mit Personenschäden verursacht, dem wird der Führerschein für immer entzogen.

Dienstag, den 28. Mai

Die Europäische Vereinigung für Eifel und Ardennen tagt ab heute und bis morgen unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Senator Baron Nothome in Mazieres-Charleville. Im Mittelpunkt der Tagung stehen wichtige Fragen, die für den Eifel-Ardennen-Raum von Bedeutung sind. So wird sich die Vereinigung, die vor zwei Jahren durch ihre Resolution von Kronenburg wesentlich zur Abschaffung des Paßzwanges an den Grenzen von Belgien, Frankreich, Luxemburg und der Bundesrepublik beitrug, in Charleville für die Beseitigung der umständlichen und zeitraubenden Zollformalitäten an den Grenzen einsetzten.Wir wollen hoffen, daß die maßgebenden Stellen für diese Bemühungen ein geeignetes Ohr haben werden.

Mittwoch, den 29. Mai.

Nächsten Sonntag, also am 2. Juni wird zum ersten Mal die Strecke Brüssel-Köln mit dem Zug in zweidreiviertel Stunden zurückgelegt werden. Dies ist eine der verschiedenen Neuerungen, die mit dem am gleichen Tage in Kraft tretenden deutschen Fahrplan, erreicht wurden. Die Abfertigungen an der Grenze wird natürlich erleichtert. Bisher wurden die Kontrollen durch den Zug durchgeführt. InZukunft ist vorgesehen, eine Gemeinschaftsabfertigung im fahrenden Zug vorzunehmen. Durch diese neue Methode werden Reisezeitgewinne bis zu 20 Minuten erreicht.

Donnerstag, den 30. Mai.

Wenn ein Feiertag naht oder ein schönes, langes Wochenende bevorsteht, denkt man unwillkürlich ans Reisen. Warum reist man eigentlich? Weil es auch in der Schule des Lebens schwer ist, immer still auf einem Platz zu sitzen. Weit tausende Prospekte, Reklamen undAnnoncen uns rotglühen de Berggipfel oder waschblaue Mittelmeergestade vorgaukeln. Weil wir uns unser Glück nur in Form von Reisen vorstellen – woher sonst die vielen Autos? Weil man jung ist und hinaus in der Ferne will. Weil man alt ist und man ausspannen möchte. Weil man soeben geheiratet hat oder Bekanntschaften und Abenteuer sucht. Schließlich und nicht zuletzt : weil man einen Ort sucht, wo es noch Gerechtigkeit gibt. Viele aber reisen, weil alle reisen.

Freitag, den 31. Mai.

Heute Abend war Stadtratssitzung. Da sich die Herren seit dem 12. April nicht mehr zusammengefunden hatten, kann man die ausgedehnte Tages-Ordnung, die ihnen vorgelegt wurde, verstehen. Was es Neues gab? Wieder und zum xten Male: Stadtplanabänderungen. Der Städtische Urbanist, der sich zur Zeit wieder im Kongo befindet (um dort wahrscheinlich zu urbanisieren) wird sich nochmal freuen können, wenn er nach Hause kommt; denn mit den Aenderungen gibt's noch lange kein Ende. Ferner hat man vernehmen können, was die Stadt noch an Geld in der Kasse hat. es sollen zirka 280 000 Fr. sein. Endlich ist auch mal von den Kriegsschäden an den Gemeindestraßen und -wegen gesprochen worden. Thema „Schule" war natürlich auch auf der Tapete, doch davon und von manchem anderen werden Sie, lieber Leser demnächst einen ausführlichen Bericht lesen können.

Frankreich soll seine Wirtschaftskraft stärken

PARIS. Dasfranzösische Planungsamt veröffentlicht in Kürze den neuen französischen Modernisierungs- und Expansionsplan für die Jahre 1957 bis 1961. Der Bericht fordert eine starke Ausweitung der Wirtschaft trotz Devisenschwierigkeiten. Die Sachverständigen sind der Ueberzeugung, daß Frankreich unbedingt seine Produktionsfähigkeit erhöhen und den Export verstärken muß.

Für europäisch organisierte Berufsverbände

FRANKFURT-M. Europäisch organisierte Berufsverbände zu bilden, ist das Ziel allgemeiner Bemühungen in der Industrie.Die Vereinigungen sollen mit den europäischen Institutionen ähnliche Beziehungen unterhalten wie gegenwärtig die nationalen Industrieverbände mit den Instanzen ihres Staates.

Aktuelle KURZNACHRICHTEN

– LONDON. Wie die konservative Wochenzeitschrift „Sunday Dispatch" schreibt, wird Lord Salisbury demnächst wieder in die Regierung zurückkehren. Der Marquis von Salisbury hatte sein Amt als Lordpräsident der Regierung im vergangenen März niedergelegt, um gegen dieFreilassung des zypriotischen Erzbischof Makarios zu protestieren. Seitdem hatte er auch Stellung gegen britische „Kapitulation" in Aegypten genommen. Trotzdem, schreibt die Zeitschrift, möchte MacMillan den Lord wieder in die Regierung aufnehmen, weil dieser der Vertreter der „traditionellen alten Garde" innerhalb der konservativen Partei und als solcher nicht ersetzbar ist.

– GENF. In Genf trat gestern eine Konferenz zusammen, die sich auf Initiative von nichtstaatlichen Organisationen, die sich mit Emigrationsfragen beschäftigen und der ständigen Konferenz karitativer Organisationen, in Verbindung mit dem Hohen Kommissar der UNO und dem zwischenstaatlichen Komitee für europäische Wanderung, einberufen wurde. In der ersten Sitzung, an der 200 Vertreter teilnahmen, beschäftigte man sich vorwiegend mit dem arabischen Flüchtlingsproblem in Palästina und dem jüdischen Flüchtlingsproblem in Aegypten. Dazu lag ein Bericht von Dr. Elfan Rees vor, in dem die tragische Seite der derzeitigen Situation betont und eine schnelle Lösung gefordert wird.

– WIEN. Beim Versuch, die ungarisch-österreichische Grenze zu überschreiten, wurde ein ungarisches Flüchtlingspaar in der Nacht zum Mittwoch durch eine explodierende Mine verletzt. Die beiden gelangten dennoch nach Oesterreich, wo sie in ein Krankenhaus in Gussing im Burgenland eingeliefert wurden.

– BELGRAD. Das Zentralkomittee der kommunistischen Partei der Sowjetunion richtete zum 65. Geburtstag an Marschall Tito ein Glückwunschtelegramm, in dem die Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht wurde, die Jahrhundert alte, traditionelle Freundschaft zwischen Rußland und Jugoslawien werde verstärkt und entwickelt werden.

– WIEN. Ein polnisches Sportflugzeug ist am Sonntagnachmittag auf dem Flugplatz Aspern (35 km nördlich von Wien) gelandet. Die beiden Insassen erklärten, morgens Breslau verlassen zu haben, um sich nach Oesterreich zu begeben. Nach einer Meldung der österreichischen Presseagentur wollen beide in Oesterreich Asyl erbitten.

– HELSINKI. Der Präsident der finnischen Republik, Urho Kekkonen, hat den Präsidenten des Parlaments, V. J. Sukselainen, Mitglied der Agrarpartei mit der Bildung der neuen Regierung beauftragt.

Überreichung des Karlspreises an Spaak wegen seiner Verdienste um Europa

AACHEN. Am Donnerstag fand in Aachen im Rahmen von großen Feiern die Ueberreichung des Karlspreises an den ehemaligen belgischen Außenminister und jetzigen Generalsekretär der NATO, Paul Henri Spaak statt.

Tausende von deutschen und belgischen Zuschauern drängten sich in den Straßen der alten Kaiserstadt.

Der Karlspreis, der aus einer Plakette aus Gold und Silber, sowie einer Geldsumme von 5 000 Mark besteht, wurde von Oberbürgermeister Heusch überreicht. In seiner Ansprache erinnerte Heusch an die Verbundenheit Aachens und Belgiens durch Karl den Großen, Karl V. und die Prinzen von Luxemburg. Er wies dieKarriereSpaaks auf und seine großen Verdienste um ein einiges Europa. Die Karlshymne „Urbs aquensis, urbs regalis" aus dem 12. Jahrhundert wurde von allen gemeinsam gesungen.

Vizekanzler Blücher überbrachte die Huldigung der Bundesrepublik und den Dank „ganz Europas". Er würdigte in Spaak den guten belgischen Patrioten, der trotzdem die politischen Sorgen der anderen Staaten versteht. Als letzter Redner sprach der Franzose Jean Monnet, beglückwünschte Spaak und sprach von der großen Sendung Europas.

In seiner Antwort sagte Spaak, er sei stolz und dankbar, nach den drei größten Europäern De Gaspari, Churchill und Adenauer, den Karlspreis erhalten zu haben. Er bekundete seinen Glauben in die europäische Sache und schloß mit dem Ruf: „Es lebe das wiedervereinte Deutschland in einem einigen, friedlichen und brüderlichen Europa."

Gezähmte Rentiere zu Schlachtzwecken

Große Wildgehege sollen Fleischmangel beheben

FRANKFURT-M (ep). Der Uebergang von umfangreicher Viehzucht zu kreaturloser Landwirtschaft ist in Schweden in vollem Gange. Immer mehrBauern und Großbetriebe schaffen ihrVieh ab. Im Zusammenhang mit der fortschreitenden Mechanisierung der Landwirtschaft verschwindet nicht nur die menschliche Arbeitskraft vom Lande – allein im vergangenen Jahr haben 20 000 ländliche Arbeitskräfte sich anderen Berufen zugewandt – sondern auch das Vieh. Wenn auch die Frage, wo das Fleisch für die Ernährung herkommen soll, noch nicht aktuell ist, verdienen die Erwägungen, wie man in diesem Bereich vorplant, Beachtung.

In Nordschweden laufen die Rentierherden frei herum. Ihr Fleisch ist sehr geschmackvoll. Wenn man das Tier allerdings im Winter schlachtet, ist sein Fleisch mager und trocken. Das freie Wild muß auf der Suche nach den unter Schnee und Eis versteckten Flechten als Futter Strapazen auf sich nehmen, die kein Fett ansetzen lassen.

Also muß man nicht nur Futterplätze schaffen, sondern die zum Schlachten vorgesehenen Tiere auch einhegen. In der Nähe von Umea in Nordschweden wird das seit 2 Jahren auch getan. Die Erfahrungen sind zufriedenstellend. Die sehr anspruchslosen Tiere haben die Umstellung ihrer Kost ausgezeichnet vertragen. Es besteht aber die Gefahr, daß sie durch das„gute Leben" früher eingehen.

Daher plant man, riesige Wildgehege für die Rentiere anzulegen. Jedes soll etwa 1 000 Stück umfassen. Das freiheitsliebende Tier muß besonders während der Zeit des Kalbens Auslauf haben. In einigen Jahren wird man dann Rentierfleisch mit „Wildgeschmack" essen können, obwohl es von zahmen Rentieren kommt, und weit billiger als Schweinefilet und Kalbskotelett. Möglicherweise kann es später, tiefgekühlt, obendrein exportiert werden.

Auch die alten Rentierhirten werden dann seßhaft und ihren Kindeskindern nur noch als Sage von den Zeiten erzählen, in denen die riesigen Renntierherden in kaltenWintermonaten, Grenzen mißachtend, zwischen den lappländischen Gebieten Schwedens, Norwegens und Finnlands hin- und hergezogen sind.

45-Stundenwoche in Schweden beschlossen

STOCKHOLM. Die von der schwedischen Regierung vorgeschlagene 45-Stundenwoche ist von beiden Kammern des Reichstages ohne Abstimmung genehmigt worden. Die Arbeitszeit soll allmählich verkürzt werden u. zwar mit vollem Effekt ab 1. Januar 1960.

Das RUNDFUNK Programm

BRÜSSEL I: 7.00, 8.00, 11.50 (Wetter- und Straßendienst),12.55 Börse), 13.00, 16.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00, 22.55 Nachrichten.

UKW WEST: 7.30, 8.30, 12.30, 20.00 Nachrichten.

WDR MITTELWELLE: 7.00,9.00,13.00, 19.00, 21.45 und 24.00 Nachrichten.

LUXEMBURG: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00 22.00, 23.00 Nachrichten.

Sonntag, 2. Juni 1957

WDR MITTELWELLE: 6.05 u. 7.10 Hafenkonzert, 7.45 Landfunk, 8.00 Orgelkonzert, 9.10 Froher Sonntagmorgen, 10.00 Ev. Gottesdienst, 12.00 Kleine Wiener Melodie, 12.30 Harry Hermann und sein Orchester, 13.10 Sang und Klang, 14.00 Kinderfunk, 15.00 Was ihr wollt, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.15 Meisterwerk, 20.00Treff punkt Köln, 22.15 Von Melodie zu Melodie, 0.05 Nachtkonzert, 1.15-4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: 7.05 Herzlichen Glückwunsch, 7.30 Musikalisches Mosaik, 8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik amSonntag, 9.00 Orgelmusik, 10.00 Unterhaltungskonzert, 11.00 Schöne Stimmen – schöne Weisen, 11.30 Joseph Haydn, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.40 u. 13.25 Musik von hüben und drüben, 14.00 Hans Bund spielt, 14.30 Kammermusik, 15.30 Kinderfunk,16.00 Sportreportage, 17.00 Musik für Dich, 18.00 Hermann Hagestedt mit seinem Orchester, 19.00 Solistenkonzert,20.15 Volksmusik, 20.45 Fontane auf Brautschau, Hörfolge, 21.45 Edward Elgar, 23.15 Notturno, 24.00 Tanzmusik.

Montag, 3 Juni 1957

WDR MITTELWELLE: 5.05 Start in die Woche, 6.05, 7.10 u. 8.10 Mit Schwung in den neuen Tag, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Kleines Konzert, 12.00 Wer kennt das nicht?, 12.35 Landfunk, 13.15 Opernklänge von Schallplatten, 14.15 Tanzmusik, 15.00 Sommerliche Liebeslieder, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.35 Für die Frau, 17.45 Nach der Arbeit, 18.35 Echo des Tages, 19.30 Sinfoniekonzert, 21.00 Zwischen Herzland und Weltinsel, 22.10 Musik für jeden Geschmack, 22.45 Versco d'Orio mit seinem Ensemble, 23.00 Der Tag klingt aus, 0.10 Tanzmusik aus Uebersee, 1.15-4.30 Musik bis zum frühen Morgen.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Bunte Klänge, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Musik alter Meister, 9.30 Musikalische Wanderfahrt, 10.00 Musikalische Spielereien, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Für Freunde der Zupfmusik, 13.15 Rhapsodien für Orchester, 15.00 Frohe Fahrt, 15.30 Sing- undSpielmusik, 16.00 Komponisten in Nordrhein-Westfalen, 17.00 Teemusik, 18.30 Bitte wählen Sie, 20.15 Im Dreivierteltakt, 20.45 Neues aus der Alten Welt, 21.45 Tanzstunde für Erwachsene,22.15 Weil Frühling draußen ist, 23.05 Igor Strawinsky.

Dienstag, 4 Juni 1957

WDR MITTELWELLE: 5.05 Musik bringt gute Laune, 6.05, 7.10 u. 8.10 Frühmusik, 6.50 Morgenandacht, 8.45 Für die Frau, 9.00 Schwedische Volkslieder und Volkstänze, 12.00 Zur Mittagspause, 12.35 Landfunk, 13.15 Schöne Stimmen, 14.15 Operettenmelodien, 16.00 Komponisten erzählen aus ihrem Leben, 17.45 Wiederhören macht Freude, 18.35 Echo des Tages, 19.15 Unterhaltungskonzert, 21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank 22.10 Nachtprogramm, 23.25 Henri Dutilleux, 0.10 Tanzmusik für alle.

UKW WEST: Bis 8.00 wie sonntags, 8.00 Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Ave Maria, 9.30 Europäische Volkstänze, 10.00 Gute Bekannte, 11.30 Barockmusik, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 15.00 Daphins und Chloe, Ballett, 16.00 Claudio Monteverdi, 17.00 Teemusik, 18.15 Abendmusik, 20.15 Rhythmus für dich, 21.15 De Wittmann, Hörspiel, 22.15 Westfälische Komponisten, 23.05 Tanzen Sie mit?

Das Fernsehen

Sonntag, 2. Juni 1957

LANGENBERG: 12.00 Der Internationale Frühschoppen, 17.00 Friedemann Bach, Spielfilm, 19.45 Neues von der Fernseh-Lotterie, 20.00 La Traviata, Oper von Verdi, 22.05 Wochenspiegel.

Montag, 3 Juni 1957

LANGENBERG. 17.00 Kinderstunde: Nigg im Paddelboot, Fernseh-Bilderbuch, 17.17 Für die Jugend: An Fäden aus Papier, Marionettenszenen, 17.40 Wohnen mit Blumen, 20.00 Tagesschau und Wetterkarte, 20.20 Bilder aus der neuen Welt, 20.50 Phantom Riksha, Fernsehfilm, 21.20 Marl – eine Großstadt der Zukunft.

Dienstag, 4 Juni 1957

LANGENBERG. 17.00 Kinderstunde: 10 Minuten mit Adalbert Dickhut, 17.10 Jugendstunde: Der Kunstflug, mit Elly Beinhorn, 17.30 Für die Frau: Guter Rat am Zuschneidetisch, 17.45 Ganz im Vertrauen, 17.50 Vermißtensuchdienst, 20.00 Tagesschau, 20.15 Ein Platz für Tiere mit Dr. Bernhard Grzimek, 21.00 Geständnis einer Nacht, Spielfilm.

CHTEN

such, die ungarisch-
ze zu überschreiten,
hes Flüchtlingspaar
Mittwoch durch eine
e verletzt. Die bei-
noch nach Oester-
in Krankenhaus in
nland eingeliefert

Zentralkomittee der
Partei der Sowjetu-
65. Geburtstag an
Glückwunschtele-
Ueberzeugung zum
wurde, die Jahr-
onelle Freundschaft
und Jugoslawien
nd entwickelt wer-

sches Sportflugzeug
chmittag auf dem
35 km nördlich von
ie beiden Insassen
Breslau verlassen
h nach Oesterreich
einer Meldung der
esseagentur wollen
h Asyl erbitten.

Präsident der fin-
Urho Kekkonen, hat
es Parlaments, V. J.
ied der Agrarpartei
er neuen Regierung

an Spaak
Europa

urde von allen ge-

her überbrachte die
lesrepublik und den
as". Er würdigte in
elgischen Patrioten,
litischen Sorgen der
ersteht. Als letzter
Franzose Jean Mon-
te Spaak und sprach
ıdung Europas.
ırt sagte Spaak, er
bar, nach den drei
De Gaspari, Chur-
, den Karlspreis er-
r bekundete seinen
opäische Sache und
: „Es lebe das wie-
hland in einem ei-
und brüderlichen

ıtzwecken
heben

riesige Wildgehege
ızulegen. Jedes soll
ımfassen. Das frei-
r muß besonders
les Kalbens Auslauf
Jahren wird man
ch mit „Wildge-
ınen, obwohl es von
kommt, und weit
inefilet und Kalbs-
weise kann es spä-
ɔendrein exportiert

entierhirten werden
hren Kindeskindern
von den Zeiten er-
e riesigen Renntier-
ntermonaten, Gren-
wischen den lapp-
n Schwedens, Nor-
nds hin- und herge-

nwoche in
ɔeschlossen

von der schwedi-
vorgeschlagene 45-
von beiden Kam-
ges ohne Abstim-
orden. Die Arbeits-
verkürzt werden u.
ffekt ab 1. Januar

Aus ST.VITH u. Umgebung

König Baudouin in Elsenborn

Begeisterter Empfang seitens der Bevölkerung

ELSENBRORN. Zum zweiten Male innerhalb eines Jahres wohnte König Baudouin am vergangenen Mittwoch Manövern im Lager Elsenborn bei. Diesmal besuchte er Einheiten des 1. Armeekorps bei einer taktischen Übung.

Kurz nach 9 Uhr traf Se. Majestät in Begleitung des Chefs seines Militärhauses, General Dinjaert und seines Ordonnanzoffiziers, Oberstleutnant Debeche in Sourbrodt ein, wo sie vom Kommandeur des 1. Armeekorps, Generalleutnant Gierst empfangen wurden. Vier Abteilungen des 1.Grenadierregiments mit ihren Fahnen und der Musikzug der 16. Panzerdivision waren zum Empfang angetreten.

Nach einer Begrüßung durch General Palmaers, Kommandeur des 3. Militärbezirks, General Harteon, Generalstabchef der Erdstreitkräfte; MajorMayer, Kommandant des Lagers Elsenborn und den Bürgermeister von Robertville, Herrn Blesgen, schritt König Baudouin die Front der Ehrenkompagnien ab und nahm in einem offenen Jeep Platz.

Bei seiner Fahrt durch das fahnengeschmückte Sourbrodt wurde der König von den Schulkindern und der ganzen Bevölkerung, die in dichtem Spalier an der Straße zum Lager Elsenborn Aufstellung genommen hatte, mit anhaltenden Ovationen begrüßt. Se. Majestät grüßte freundlich lächelnd zurück.

Auf dem Manöverfeld angekommen, gaben der Kommandeur der 1. Infanteriedivision General Cortstiens und der Kommandeur der Panzerdivision General de Selliers de Moranville Erklärungen über das Thema des Manövers ab. Die Uebung sah den Widerstand von Infanteriestreitkräften die vom 1. Karabinierregiment und einer Kompagnie des 12. Linienregiments unter dem Kommando von Major Horion gestellt wurde, gegen den Angriff einer durch Infanterie verstärkte Panzerabteilung vor. Die Angreifer wurden durch das 1. Guidenregiment und das 2. Jägerregiment zu Pferde unter dem Kommando des Obersten Carton de Wiart gestellt.

Der König besichtigte eingehend die beiden gegnerischen Stellungen. Besondere Aufmerksamkeit schenkte er den Stellungen des 1. Zuges des 12. Linienregiments, die aus Unterständen und Geschützstellungen bestanden, die besonders für die Abwehr eines Atomwaffen - Angriffs ausgerüstet waren. Se. Majestät ließ sich diese Stellungen genauestens erklären und unterhielt sich längere Zeit mit einem Unteroffizier der 4 Jahre lang freiwillig in Korea war. An jeder Stellung wurden die defensiven oder offensiven Aufgaben u. der taktische Hergang der Manöver erklärt.

An der Feldküche des 1. Guidenregiments nahm König Baudouin mit seinem Gefolge einen Teller Suppe ein und begab sich alsdann zur Tribüne, von wo aus er das Manöver übersehen konnte. Vorher bestieg und besichtigte er einen Panzer, der den Namen „Baudouin I." trägt.

Die Uebung nahm den vorgesehenen Verlauf. Beobachtungsflugzeuge und 16 Schlachtflieger des Typs Thunderstreak unterstützten den Angriff der Panzer und bombardierten die Infanteriestellungen im Sturzflug und beschossen sie mit Raketen.

Nach Abschluß der Uebungen wurde ein einfaches Mittagsmahl serviert, zu dem die Kommandeure und Offiziere der teilnehmenden Einheiten eingeladen worden waren. Bei dieser Gelegenheit wurden zahlreiche Offiziere dem König vorgestellt.

Die Bürgermeister von Elsenborn, Bütgenbach, Rocherath und Robertville wurden Sr. Majestät vorgestellt und dann marschierten und fuhren in tadelloser Ordnung die am Manöver teilnehmenden Einheiten an König Baudouin vorbei.

Vor seiner Abfahrt beglückwünschte der Herrscher General Gierts für die gute Haltung aller Truppen während des Manövers und beim Vorbeimarsch.

Ueberall wo Se. Majestät auf der Rückfahrt vom Lager Elsenborn vorbeifuhr, wurde sie von der herbeigeeilten Bevölkerung stürmisch begrüst.

Neuer Fahrplan ab 2. Juni

ST.VITH. Ab 2. Juni tritt der Sommerfahrplan der belgischen Eisenbahngesellschaft in Kraft. Wegen Platzmangels können wir die für unsere Gegend wichtigen Pläne erst in der nächsten Ausgabe veröffentlichen.

Katholische Filmzensur

Das Sonntagskind: 2 Für Erwachsene.
Karawane zur Höllen: 2 EE für Erwachsene aber mit erheblichem Vorbehalt.

Die Kirchengemeinde Rodt-Hinderhausen feierte das silberne Priesterjubiläum ihres Pfarrers

RODT. In aller Stille hatten die Einwohner von Rodt und Hinderhausen das Fest zu Ehren ihres Seelenhirten, des Hochw. Herrn Pfarrer Scheiff, der vor 25 Jahren zum Priester geweiht wurde, vorbereitet. Der Jubilar selbst, der nicht gerne im Mittelpunkt von Ehrungen steht, wußte nichts davon. Erst als in der Nacht zum Donnerstag Mitglieder des Junggesellenvereins seine Wohnung schmückten, merkte er, daß sein so streng gehütetes Geheimnis ausgekundschaftet worden war.

Am Donnerstag morgen fand ein feierliches Hochamt statt, das durch den Gesang der Kirchenchöre Rodt-Hinderhausen verschönert u. feierlich gestaltet wurde. Die Hauptfeier war auf den Abend verlegt worden. An der Schule hatten um 8 Uhr die Ortsvereine und Schulen, sowie eine große Menschenmenge Aufstellung genommen und begaben sich zum Pfarrhaus, wo der Präsident des Kirchenfabrikrates, Herr Schmatz den Jubilar begrüßte und ihm ein silberumkränztes Barett überreichte. Alsdann ging der Zug zum Saale Adams der schnell bis auf den letzten Platz angefüllt war. Die Schulkinder bildeten Spalier, als der Jubilar den Saal betrat, wo ihn eine donnernde Ovation empfing. Zwei Kinder überreichten Blumensträuße. Das Programm der Feier war schlicht und ergreifend. Sie zeigte die große Liebe, mit der alle Einwohner von Rodt und Hinderhausen an ihrem Pfarrer hängen. Alle, ohne jegliche Ausnahme haben zum Gelingen des Festes beigetragen. Die Kirchenchöre unter der Leitung von Herrn Feyenklassen eröffneten die Darbietungen mit dem Choral „Das ist der Tag des Herrn", worauf die Präfektin der Jungfrauenkongregation Frl. Schröder ein Gedicht vortrug und ein Blumengebinde überreichte. Die Rede des Herrn Bürgermeister Backes brachte die Dankbarkeit der ganzen Bevölkerung zum Ausdruck. „Sogleich sei hier festgestellt, sagte der Redner, daß es nicht Ihr Wunsch gewesen ist, hochverehrter Jubilar, den 25. Gedenktag Ihrer Priesterweihe, mit einem öffentlichen Fest zu verbinden; aber dies entsprach der Meinung der Pfarreingesessenen, die einstimmig und geschlossen zum Ausdruck brachten, diese sich so selten bietende Gelegenheit zu erfassen, um die Ehrfurcht und Zuneigung die sie Ihnen zollen, in einer öffentlichen Kundgebung zu bezeugen." Der Bürgermeister überreichte dem Jubilar alsdann ein Tonbandgerät, mit dem schon die Feierlichkeiten des Abends aufgenommen wurden.Die Verdienste des Pfarrers würdigend sagte der Bürgermeister weiter: „Wenn ein junger Mann die Seinen verläßt und in den Dienst des Allerhöchsten tritt, Nachfolger Christi wird und sein Wort weiter verkündet, so kann jeder von uns sich vorstellen, mit welcher Willenskraft, Entsagungen und hohem Ideal eine solche verbunden sein muß. Getreu dem Wahlspruch seines Herrn,der Ihn in seinen Weinberg berufen hat, hat unser Pfarrer auch diese Lehre in die Tat umzusetzten gewußt und geht uns mit täglichem Beispiel voran.Laßt die Kleinen zu mir kommen! dies ist der erste Charakterzug, den hervorzuheben ich mich verpflichtet fühle. Die Jugenderziehung ist tatsächlich ein Bestreben, das sich unser Pfarrer zum Lebensziel gesetzt hat." Der Redner erwähnt auch die Hilfebereitschaft gegenüber den Armen. Er erinnert daran, wie Pfarrer Scheiff während des Krieges, in Emmels Helfer der Armen gewesen ist, wie manche Spende, die ihm und den seinigen zugedacht war, zur Verteilung an die Bedürftigen gelangte. Unermüdlich war Pfarrer Scheiff an der Arbeit. Nach Fertigstellung eines Gotteshauses in Born übernahm er, dem Wunsche des Bischofs entsprechend, die Pfarre Rodt-Hinderhausen. „Ohne Ruhe und Rast haben Sie in Rodt ein würdiges Gotteshaus erbauen lassen, Hand in Hand mit der Verwaltung, haben Sie keine Mühen und Schritte gescheut, um dieses Vorhaben zu verwirklichen. Die ganze innere Einrichtung der Kirche und dies wollen wir nicht unterschätzen, oblag Ihnen. Unserer Kirche fehlt noch der Turm und heute schon wissen wir, daß Sie weder ruhen noch rasten werden, bis auch ein stolzer Hohn den neuen Kirchturm zieren wird, die Hilfe der Verwaltung sei Ihnen hiermit, Herr Pfarrer, feierlich zugesichert."

Der Beifall, den diese Rede hervorrief, zeigte, daß die Worte des Bürgermeisters allen aus dem Herzen gesprochen war.

Das Programm wurde mit einem erneuten Gesangvortrag „Die Himmel rühmen" fortgesetzt. Alsdann trugen die Kinder von Hinderhausen ein Gedicht vor. Auch das danach vom Musikverein „Echo vom Buchenberg gespielte Ständchen, der Volkstanz der Katholischen Landjugend Hinderhausen, das Lied „Am Brunnen vor dem Tore" wurden wegen der vorzüglichen Leistungen der Darbietenden mit schönem Applaus aufgenommen.

Wenn wir den Sprechchor und Liedervortrag der Schulkinder von Rodt besonders hervorheben, so geschieht das, weil es die ergreifendste Ehrung dieses denkwürdigen Abends war. Sie brachte so richtig die Liebe und Verehrung der Kinder ihrem Pfarrer gegenüber zum Ausdruck. Der Jubilar war von dieser Darbietung sichtlich gerührt.

In seiner Dankesansprache sagte der Jubilar „Aus einem übervollen Herzen sage ich Ihnen daß dieser schöneAbend wirklich für mich eine Ueberraschung gewesen ist. Er wird für mich ein Anstoß sein, den zweiten Teil meines Priesterwirkens mit neuem Mut zu beginnen. Den heutigen Tag und diesen Abend werde ich nicht vergessen!" Der Jubilar dankt alsdann allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, an erster Stelle Frau Lehrerin Hilgers und ihrem Gatten, dann dem Bürgermeister und dem Gemeinderat, dem Kirchenfabriksrat und seinem Präsidenten, Herrn Lehrer Paquet der die meiste Arbeit geleistet hat und seinen Kollegen,den Kindern von Rodt und Hinderhausen, den zwei Kirchenchören unter der Leitung von Herrn Feyenklassen, dem Musikverein „Echo vom Buchenberg" und seinem Dirigenten Herrn Schaus, der katholischen Landjugend Hinderhausen, dem Junggesellenverein St. Cornelius und allen anderen. „Herzlichen Dank an Euch alle für Eure treue Liebe, Eure Gefolgschaft und Euren Gehorsam" sagte Hochw. Pfarrer Scheiff zum Schluß seiner Rede, in der wieder einmal das große Rednertalent dieses hervorragenden Predigers zum Ausdruck kam.

Nach einer Schlußansprache des Herrn Lehrers Paquet spielte der Musikverein die Brabanconne.

Am blumengeschmückten Ehrentisch hatten neben dem Jubilar u. a. folgende Persönlichkeiten Platz genommen: die Herren, Bürgermeister Backes, der Präsident desKirchenfabrikratsSchmatz der Schöffe und Rendant der Kirchenfabrik Andreas Arens, die Mitglieder des Kirchenfabrikrates Göbels und Schneiders, Ratsherr Laberger,Gemeindesekretär Doome, Herr Hilgers und Gattin, Förster Bonmariage, die Schwester des Jubilars, die Lehrer Paquet, Maraite, Paulis und Frl. Linden, sowie der Festordner Peter Weinands.

Die ganze Bevölkerung beteiligte sich an dem anschließend stattfindenden Fackelzug, der den Jubilar zu seiner Wohnung geleitete und den offiziellen Abschluß dieser schönen Feier bildete, die unter Beweis stellte wie sehr die Pfarrgemeinde Rodt-Hinderhausen und ihr Pfarrer einander schätzen und verehren.

Frauenarbeit in den USA

FRANKFURT-M. Rund ein Drittel aller amerikanischen Frauen imAlter von über 14 Jahren 21 Millionen, geht einer regelmäßigen Beschäftigung nach. Der Anteil dieser Frauen an den geleisteten Arbeitsstunden beträgt gegenwärtig rund ein Viertel. Von sämtlichen zur Zeit beschäftigten Frauen sind 60 Prozent verheiratet.

Wanderausstellung derHerdbuchvereine Büllingen-Malmedy-St.Vith

Viehwettbewerb - frei von Rindertuberkulose

Wir haben schon in einer früheren Ausgabe bekannt gemacht, daß die große Wanderausstellung der Herdbuchvereine dieses Jahr in St.Vith organisiert wird; und zwar findet diese Ausstellung von Maschinen und Geräten verbunden mit dem großen Viehwettbewerb unserer Züchter am 1. und 2. September 1957 statt. So wird in diesem Jahre der zweite Zyklus dieser landwirtschaftlichen Veranstaltung begonnen. Bekanntlich wird diese Ausstellung alle 2 Jahre organisiert und fand in den vergangenen Jahren nacheinander im Raum der Herbuchvereine St.Vith, Malmedy und Büllingen statt. Zur Zeit werden schon Vorbereitungen zu dieser einzigartigen landwirtschaftlichen Veranstaltung getroffen, die für die Landwirtschaft im Allgemeinen in unserer Gegend von nicht zu verkennender Wichtigkeit ist.

Immer mehr unserer Landwirte sehen es ein, daß heute der größte Wert darauf gelegt werden muß, nur mit gutem Vieh zu wirtschaften. Hier finden wir auch dieAufgabe der Herdbuchvereine. Die wertvolle, fortschrittliche Arbeit in der Herdbuchzucht zeigt, besonders bei unserer rotbunten Rasse sehr gute Erfolge. Es ist doch eine Tatsache, daß gerade unser robustes Vieh der Eifel, mit seiner robusten Konstitution, immer mehr von anderen Gegenden gefragt wird.

Die Herdbuchzucht steckt sich ein hohes und weites Ziel. Wenn auch trotz vieler Mühe und großem Fleiß, trotz Auswertung der neuen Erkenntnisse derForschung, derZüchter das gesteckte Ziel meist nur bis zu einem gewissen Grade erreicht, so sind die Erfolge doch von größter Wichtigkeit auch für die Allgemeinheit der Viehhalter. Wie in den meisten Ländern ist auch bei uns der Herdbuchzucht die Aufgabe übertragen worden, Vatertiere für die übrige Zucht zu erstellen. Dieses ist eine Anerkennung und eineVorrangstellung aber dadurch übernimmt das Herdbuch auch die Verpflichtung alle Möglichkeiten zur Verbesserung der jeweiligen Rasse wahrzunehmen. Mit der Herdbuchzucht hebt sich oder fällt der Stand der Zucht einer ganzen Gegend. Je breiter in einem Bezirk die Grundlage der Herdbuchzucht und je reger dadurch das züchterische Leben und Streben ist, je höher ist auch der Leistungsstand der allgemeinen Zucht.

Das beste Förderungsmittel in der Landwirtschaft ist noch immer das praktische Beispiel. Es gibt nun keine bessere und passendere Gelegenheit, um allen Landwirten praktisch zu zeigen, was man durch eine planmäßige Zucht erreichen kann, als die Leistungsschau unserer Herbuchzüchter, wie sie bei Gelegenheit unserer Wanderausstellungen veranstaltet wird.Durch verartige Veranstaltungen wird bei vielen Landwirten die züchterische Initiative geweckt und bei alten Züchtern wird sie dadurch erhalten und gefördert.

Der Wiederaufbau unserer rotbunten Zucht nach dem letzten Kriege gibt ein beredtes Zeugnis davon, was ein Züchter erreichen kann, wenn er mit Geduld und Ausdauer trotz Rückschläge und mancher Enttäuschungen, gemeinsam mit andern ein sich gesteckstes Ziel anstrebt.

Die Herdbuchzucht kennt keinen Stillstand. Laufend muß sie sich praktische Erfahrungen und neue Erkenntnisse zunutze machen. Sie muß sich den Gegebenheiten anpassen.In diesem Sinne hat auch der Ausstellungsausschuß beschlossen zum diesjährigen Viehwettbewerb nur tuberkulosefreies Vieh zuzulassen. Im Prinzip haben nur Tiere Zulass aus tuberkulosefreien Betrieben. Für Züchter, die aber wirklich den Kampf gegen die Tuberkulose aufgenommen haben, und eventuell kurz vor einer endgültigen Bereinigung in ihrem Betriebe stehen, aber aus irgend einem annehmbaren Grunde bis zum Tage der Ausstellung diese totale Säuberung nicht ausführen konnten, kann nach Prüfung jedes einzelnen Falles eine Ausnahme gestattet werden. In diesem Falle werden aus solchen Betrieben auch nur Tiere angenommen, die frei sind von Tuberkulose nachdem der ganze Viehbestand in diesem Betriebe zwischen dem 1. und 20. August 1957 tuberkuliniert worden ist. So hat man die Gewähr, daß diese Tiere nicht infiziert worden sind und auch dann noch frei von Tuberkulose sind. Durch diese Maßnahme ist die Gefahr der Ansteckung von Tuberkulose bei dieser Veranstaltung ausgeschaltet.

Wenn diese Ausstellung auch in der Provinz Lüttich die erste sein wird,der man das Prädikat, „frei von Tuberkulose", geben kann, so wird anderseits dadurch einer Notwendikeit und einer Verpflichtung gegenüber den meisten Züchtern Genutuung gegeben,wie man es schon länger in der Provinz Antwerpen, in Holland und im benachbarten Rheinlande getan hat. Die Aufmerksamkeit aller Herdbuchzüchter wird auf diese Bedingung hingewiesen. Die meisten unserer Herdbuchzüchter besitzen schon einen tuberkulosefreien Betrieb, andere werden diesen bis zum Herbste bereinigt haben.

Durch verschiedene Veränderungen in der Klasseeinteilung bei den Wettbewerben und durch einige Neuerungen bei der Ausstellung, wird der Ausstellungsausschuß versuchen, diese Veranstaltung noch praktischer und interessanter zu gestalten. Man kann schon heute voraus ahnen, daß diese Wanderausstellung einen großen Erfolg haben wird, da deren Ankündigung bis jetzt schon in vielen Kreisen des Inneren des Landes, in Holland, in Luxemburg und ihm Rheinland einen sympathischen Widerhall gefunden hat.

Theaterzensur seit 1843

Veraltete Gesetze in England

LONDON (ep). Noch mehr als andere Völker trennt sich das englische ungern von alten Gesetzen, auch wenn sie längst überholt sind. Vor einigen Jahren hat sich das Parlament die Mühe genommen, deren lange Reihe von längst nicht mehr angewandten oder anwendbaren außerKraft gesetzt. Aber daß es im Lande der Rede-, Schrift- und Meinungsfreiheit noch heute eine Zensur für alle Theateraufführungen gibt, wird manchen Uneingeweihten in Erstaunen versetzen. Die diesbezügliche Gesetzvorschrift ist nicht einmal so sehr alt: Sie datiert von 1843 und ermächtigt den Lord-Kämmerer, den Haushofmeister der Königin, persönlich festzustellen, welche Aufführungen „geeignet für die Erhaltung der guten Sitten, des Ansehens und des öffentlichen Friedens" sind.

Stücke, denen er diese Anerkennung verweigert, dürfen in öffentlichen Theatern nicht aufgeführt werden, aber — und das ist das Seltsame — in „geschlossenen", nur Mitgliedern eines Theaterklubs zugänglich nach Belieben. In der jüngsten Zeit hat der Lord-Kämmerer drei Aufführungen einer bestimmten Bühne diese Anerkennung versagt, weil sie sexuelle Probleme behandeln, die sich nicht für jedermann eignen sollen. Oder richtiger: nicht weil sie sie behandeln, sondern weil ihre Bezeichnung, etwa Homosexualität, im gesprochenen Text vorkommt. Sie werden natürlich trotzdem aufgeführt, in einem kleinen Theater, dessen Besucher sämtlich zuvor Mitglieder seines „Klubs" werden, indem sie einfach einen Aufnahmeantrag unterzeichnen und fünf Schilling (36 Fr.) „Mitgliedsbeitrag" neben ihrer Platzgebühr entrichten.

So ist dem alten und veralteten Gesetz Genüge getan und die „Moral" ist gewahrt. Daß es viel einfacher wäre, für gewisse Aufführungen, die ein moralisch heikles Thema behandeln, die Pflicht zur Nichtzulassung Minderjähriger zu verhängen, und daß manches, was 1843 noch unmoralisch schien, in unserem Zeitalter der allgemeinen Bildung, wenn ernsthaft behandelt, durchaus diskussionsreif erscheint, leuchtet aber auch der britischen Oeffentlichkeit ein. Deshalb hat sich in allen politischen Lagern die Forderung erhoben, mit jener den freiheitlichen Grundsätzen des Landes widersprechenden Bevormundung durch die einzige noch bestehende „Zensur" ein Ende zu bereiten. Denn für wirkliche Verstöße gegen die Sittlichkeit genügt die britische Gerichtsbarkeit durchaus.

Die meisten Millionäre in New York und Texas

NEW YORK. 145 Steuerzahler gibt es in den USA, die Einkommen von 1 Mil. Dollar und mehr versteuern. Die meisten „Millionäre" leben in New York und Texas.

BUNTE CHRONIK AUS ALLER WELT

– BREST. Die Explosion einer Granate in einem pyrotechnischen Atelier in Brest verursachte drei Todesopfer. Weitere dreiPersonen wurden verletzt.

*

– CASABLANCA. Ein Militärflugzeug B-26 ist in der Nähe von Casablanca abgestürtzt. Die vier Insaßen – zwei Offiziere und zwei Unteroffiziere – fanden bei dem Unglück den Tod. Ein marokkanischer Zivilangestellter wurde ebenfalls von der abstürzenden Maschine getötet. Zwei Angehörige der Luftwaffe mußten mit Verletzungen in das Krankenhaus von Casablanca gebracht werden.

*

– DJAKARTA. Die Grippeepidemie breitet sich in Nordsumatra mit großer Schnelligkeit aus. Wie gemeldet wird, sollen in der Hafenstadt Belawan 20 Kilometer östlich von Medan, täglich zehn Personen an Grippe sterben, und die Zahl der von der Grippekrankheit betroffenen Personen in Sumatra soll sich auf 10 000 belaufen. Die Epidemie auf den Philippinen hat allein am Samstag in Manila 35 Personen das Leben gekostet. Damit sind bisher 159 Menschen der Epidemie erlegen.

*

– FLORENZ. Die in Karlsruhe geborene 35jährige Anneliese Bopp hat vor sechs Tagen ihre acht Kinder in Rovezzano bei Florenz verlassen. Die Kinder, die zwischen eins bis dreizehn Jahre alt sind, wurden in wohltätigen Anstalten untergebracht. Anneliese Bopp war in letzter Zeit mehrfach in Begleitung von einem Manne gesehen worden, den die Polizei nunmehr sucht. Vor einigen Jahren hatte sie schon einmal versucht, ihre Kinder zu verlassen. Damals hatte sie in Aversa bei Neapel gelebt und erst sechs Kinder gehabt.

*

– FORBACH. Auf der Zeche Saint Charles in Petite-Rosselle erfolgte am Samstagmittag in einem im Jahre 1949 aufgegebenen Stollen ein Gesteinseinbruch. Zwei in der Nähe der Einbruchstelle befindliche Arbeiter wurden in stundenlangen Rettungsarbeiten lebend geborgen. Ein dritter Arbeiter konnte nur tot aufgefunden werden.

*

– HAVANNA. Fünf der 27 Rebellen, die an der Nordküste der Provinz Oriente de Kuba landeten, wurden von den kubanischen Streitkräften verhaftet, wird amtlich mitgeteilt. Truppen, die die Rebellen verfolgen sollen, seien wie verlautet, in Holguin eingetroffen.

*

– HONGKONG. BeidenUeberschwemmungen, die seit Montag aufgrund der sintflutartigen Regenfälle in Hongkong zu verzeichnen sind, sind 18 Personen ums Leben gekommen. 13 Personen werden vermißt. Die meisten der Opfer fanden den Tod beim Einsturz von Häusern. Die Zahl der Obdachlosen beläuft sich auf 8.000.

*

– INNSBRUCK. Von zwei Tigern angefallen und tödlich verletzt wurde im Zirkus „Togni" in Kufstein der 34jährige Tierwärter Ernst Kurt Schäfer aus München. Schäfer hatte, noch bevor der Dompteur Enis Togni, der mit einer aus fünf Tieren bestehenden Tigergruppe vor dem Publikum auftritt, zur Dressurübung erschienen war, im Käfig der Manege begonnen, mit den Tieren zu üben. Plötzlich stürzten sich zweiRaubtiere auf ihn und durchbissen ihm die Halsschlagader. Schäfer war sofort tot. Zu spät gelang es Zirkusarbeitern, die wütenden Raubtiere zurückzutreiben.

*

– LONDON. Drei Düsenflugzeuge die an den großen britischen Luftmanövern teilnahmen,wurden innerhalb von einigen Minuten auf dem Flugplatz Norwich zerstört. Eine Jagdmaschine verbrannte auf einem Rollfeld, eine andere ging bei der Landung in Trümmer und eine dritte stürtzte sofort nach dem Start ab. Alle Besatzungsmitglieder außer einem einzigen, der mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußte, blieben unversehrt.

*

– NEAPEL. Während des Unterrichts feuerte ein 15jähriger Schüler in Neapel einen Pistolenschuß auf seine 31jährige Mathematiklehrerin ab, die an der Hand verletzt wurde. Mit der Waffe in der Hand brach sich Armando Pisacane dann Bahn und verschwand. Die Polizei hat ihn nicht mehr stellen können. Er war der schlechteste Schüler der Klasse und besonders in Mathematik sehr schwach. Auf die diesbezüglichen Ermahnungen der Lehrerin führt man den unbesonnenen Gewaltakt Pisacanes zurück.

*

– NEU DELHI Sechs Kanalarbeiter sind am Samstag in einem Abwässerkanal von Neu Delhi erstickt. Einer der Männer hatte aus 20 Metern Tiefe um Hilfe gerufen. Auch die fünf Kanalarbeiter, die zu seiner Bergung abstiegen, sind nicht zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß sie an Gasen erstickt sind.

*

– NEW YORK. Ein amerikanischer Hotelmillionär hat den Luxusspeisesaal seines neuenHotels inBeverlyHills nach dem berühmten französischen Gastronomen Escoffier benannt. Der Saal ist mit 25000 Meeresmuscheln austapeziert, die aus der Südsee stammen. Man kann in ihm jedes Gericht bestellen, das es gibt, die Speisekarten sämtlicher Länder der Erde sind vertreten. Rohes Seehundfilet nach Eskimoart wird ebenso serviert wie mongolische Suppe aus Fliegenpilzen. Das Hotel kostete 16 Millionen Dollar und umfaßt 450 Fremdenzimmer.

*

– NEW YORK. Der bestbezahlteMann in den USA war 1956 der 81jährige Präsident des Verwaltungsrats der „Bethlehem Steel Corp", Uugene Grace, der nach einer Statistik der Zeitschrift „Business Week" 809.011 Dollar (etwa 42 Millionen Fr.) verdiente, wovon ihm nach Abzug der Steuern noch rund 133.000 Dollar blieben. An zweiter Stelle rangierte Harlow Curtice, Präsident der „General Motors Corp", mit 695.100 Dollar brutto.

*

– PARCHMAN (Mississippi). Unter Mitnahme ihres Wärters brachen am Samstag vier Insaßen des Gefängnisses von Parchman (Mississippi) in demWagen des Beamten aus. Dieser selbst gab den Alarm, nachdem ihn seine Entführer später auf der Straße ausgesetzt hatten.

*

– PANJIM (Goa). Drei Terroristen haben bei einem Kampf mit portugiesischer Polizei nahe der indischen Grenze von Goa den Tod gefunden, wurde offiziell bekanntgegeben. Die übrigen Mitglieder derTerroristengruppe konnten unter dem Schutz der Dunkelheit nach Indien entkommen. Es soll sich um die gleiche Gruppe handeln, welche am 14. Mai bei Sonaulim einen Ueberfall auf eine Militär-Kolonne durchgeführt hat.

*

– PARIS. Ein Sowjetbürger der Republik Aserbeidschan vollendete sein 155. Lebensjahr, berichtet die Tass-Agentur unter gleichzeitiger Mitteilung, daß zwei weitere Bürger der gleichen sowjetischen Republik, ein Mann und eine Frau, 147 bezw. 149 Jahre alt seien. Es wird nicht gesagt, ob dies auf kommunistische Linientreue zurückzuführen ist.

*

– PARIS. Ein deutscher Luftballon, der am Sonntag um vier Uhr früh in Augsburg gestartet war, ist gestern mit seinen drei Insassen bei Sables d'Olonne, etwa einenKilometer von der atlantischen Küste entfernt, gelandet. Die Insassen, K. F. Stampel u. Bruno Potthast aus München und Eckert aus Augsburg haben drei deutsche Rekorde gebrochen. Der Distanzrekord (900 km) den Dauerrekord (16 Stunden) und den Geschwindigkeitsrekord (57 Stundenkilometer). Ihr Ballon, die „Augusta 6" war teilweise in 2.700 Metern Höhe geflogen und war von einem starken Nord-Ostwinde getrieben worden. Die drei Deutschen sind noch gestern abend im Pkw in Richtung Deutschland zurückgereist. Besuch aus Bayern erhielt unterdes der Ort Cosne sur Loire bei Nevers, auf dessen Flugplatz ein Segelflugzeug des LuftsportvereinsForchheim mit Johann Hofmann am Steuer landete. Er hat die 600 Kilometer lange Strecke in 7 Stunden 42 Minuten zurückgelegt.

*

– PARIS. Für Glücksspiele gaben die Franzosen 1955 insgesamt 115 Milliarden fr. Fr. aus, das sind rund 4.000 Fr. für jeden Erwachsenen. Allein 46 Milliarden Francs entfielen auf dieNationallotterie und fast 39 Milliarden auf Pferde-Rennwetten im Pariser Raum.Spielzirkel und Spielbanken nahmen eine Milliarde Francs ein.

*

– PESHAWAR. Zwölf Personen wurden getötet und vierzehn schwer verletzt, als ein Autobus bei Ghorbund (Afghanistan) gegen einen Kilometerstein fuhr.

*

– RANGUN. Piraten die sich auf einer Dschunke befanden, griffen vor einigen Tagen im burmanesischen Flußdelta Iraquadi einen kleinen Küstendampfer an, der sich von Myaygmya nach Mulmein begab. Bereits nach den ersten Schüssen, die die über Maschinengewehre und Mörser verfügenden Banditen abgaben, wurde der Steuermann des Dampfers getötet, und das Schiff wäre gestrandet, wenn nicht ein Matrose das Steuer mit großer Gewalt herumgerissen hätte. Das Ergebnis war unerwartet: der Dampfer drehte sich um seine eigene Achse und rammte die Piratendschunke, die sofort unterging: und zwar in dem Augenblick, da die Piraten sich anschickten, den Dampfer zu „erobern". Doch waren durch das Feuer derPiraten auf dem Dampfer drei Personen getötet und elf verletzt worden.

*

– ROM. Zu seiner großen Ueberraschung hörte ein römischer Blumenhändler eine seiner Pflanzen stöhnen. Er glaubte zunächst, daß die Klagelaute von einer Katze stammten. Bei nähererUntersuchung stellte sich aber heraus, daß ein Tropen-Gewächs das Stöhnen von sich gab und auch nicht aufhörte, als der erstaunte Besitzer den Topf kräftig schüttelte. In kurzer Zeit war der Laden voller Nachbarn, die sich dies ungewöhnliche Phänomen nicht entgehen lassen wollten. So weit der Bericht aus Rom . . .

*

– SAIGON. Die Grippeepidemie, die seit mehreren Wochen in verschiedenen Ländern Südostasiens herrscht, ist jetzt auch in Vietnam aufgetreten. In Saigon sind über tausend Personen an Grippe erkrankt. Die Schulen in Cholon wurden geschlossen, und die gleiche Maßnahme ist für Saigon in Aussicht genommen.

*

– TURIN. In Turin begann der internationale Kongreß zur Prüfung der Probleme der Alpen-Wirtschaft. Vertreter der Wirtschafts- und Industriekreise Frankreichs,Italiens, derSchweiz und der Deutschen Bundesrepublik nehmen an den Kongreß-Arbeiten teil, die mit der Prüfung der Möglichkeiten der Auswertung der Wasserkräfte des Alpengebietes begannen.

*

– TEHERAN. Die Polizei von Uhwaz, einer Erdölstadt in Südpersien, hat einen gefährlichen Mörder gefaßt, der innerhalb eines einzigen Monats sechzehn Lkw-Fahrer ermordet hatte. Der Mörder, ein gewisser Sadegh, der selber Lkw-Fahrer ist, erklärte der Polizei, daß seine Mutter und seine Schwester von einem unbekannten Kollegen vergewaltigt worden waren. Da Kurde und als solcher in punkto Familienehre ganz besonders empfindlich ist, hatte er beschlossen hundert Lkw-Fahrer zu töten, um besagte Ehre zu rächen. Gleich nach den erstenMorden hatte die Polizei allen Lkw-Fahrern verboten ohne Begleiter zu fahren, aber trotz allen Vorbeugungsmaßnahmen nahm die Liste derErmordeten auf erschreckende Weise zu. Schließlich wurde Sadegh dennoch gefaßt, als er im Begriffe war einen Lastkraftwagen zu besteigen, dessen Fahrer ihn als einen ungefährlichen „Anhalter" betrachtet hatte.

*

– WASHINGTON. Mit 89 Jahren, sieben Monaten und 26 Tagen wurde der noch immer rüstige demokratische Senator Theodore Green gestern zum ältesten Parlamentarier seit Bestehen des amerikanischen Kongresses. Den bisherigen Rekord hielt bis jetzt der Abgeordnete Charles Stedman, der am 23. September 1930 im Alter von 89 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen starb. Senator Green ist für sein Arbeitseifer, seine Sparsamkeit und seine Vorliebe für die französische Küche bekannt. Erst vor kurzem gab er das Tennisspielen auf. „Ich habe keine Zeit mehr", sagte er. Auf die Frage, warum er es nicht mit Golfspielen versuchen wolle, entgegnete er: „Das ist ein Sport für alte Herren."

Verworrene Fäden

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(Urheberschutz Südd. Romandienst. Rimsting/Chiemsee)

(17. Fortsetzung)

Frau Holtenau meinte: „Du hast recht, aber bedenke doch, was unsere Verwandten undBekannten sagen würden."

Kate, die bisher ruhig dagesessen hatte, richtete sich auf: „Wenn das deine ganze Furcht war, kannst du mir leid tun. Was klatscht, tratscht und meint die Welt nicht alles! Mein Gott, je mehr man sich danach richtet, desto mehr wird man zum Sklaven seiner selbst."

Hannchen starrte tiefsinnig zu Boden. Wenn sie damals nicht auf die Meinung derWelt gehört hätte, brauchte sie ihr Leben nicht als alte Jungfer beschließen.

„Soll ich bei dir bleiben?" fragte sie dann die Schwester, die ihr aufrichtig leid tat, weil sie so blaß und aufgeregt war.

Frau Holtenau schüttelte den Kopf.

„Nein, bemühe dich nicht, Hannchen. Ich danke dir für deine Fürsorge; ich werde ein Schlafpulver nehmen."

Die Schwestern verabschiedeten sich bald. Frau Holtenau stand noch lange am Fenster und drückte die Stirn gegen die Scheiben.

*

Wieder grünte es. Es war ein harter ter Winter gewesen. Die Menschen strömten ins Freie, um den Frühlingssonntag zu genießen. Frau Holtenau kam aus der Bahnhofshalle. Suchend sah sie sich um. Niemand war da, der sie abgeholt hätte. Den Schwestern hatte sie nichts von ihrer Ankunft geschrieben, und mit Hans war sie ganz zerfallen. Nur das Auto wartete, das er geschickt hatte.

Ihren kleinen Koffer fest an sich drückend, ging sie durch das Menschengewühl auf den Wagen zu. Als der Fahrer sie erkannte, sprang er grüßend aus dem Wagen.

„Sie holen meinen Koffer dann später. Ich möchte jetzt so schnell als möglich nach Hause."

Als sie dann wieder in ihrem Zimmer war, nickte sie trüb vor sich hin. Alles hätte so schön seinkönnen und durch ihren falschen Familienstolz hatte sie alles verloren. Hans ging seine eigenen Wege. Sie sah ihn kaum. Und ehe sie abreiste, war der alte Prokurist der Firma bei ihr gewesen.

„Gnädige Frau, das nimmt kein gutes Ende. Herr Holtenau kümmert sich um nichts mehr. Das Geschäft geht bergab, wenn es nicht endlich wieder anders wird. Was mag dem Herrn bloß geschehen sein? Es ist ein anderer geworden."

Frau Holtenau nickte müde.

„Ja, Hornuff, er ist ganz anders geworden."

Mitleidig sah er in ihr verhärmtes Gesicht.

„Ich tue, was ich kann, aber dieHand des Chefs fehlt überall. Wir haben neulich eine größere Summe aufnehmen müssen, um am fälligen Termin unseren Verpflichtungen nachzukommen.

„So weit ist es schon, Hornuff?" murmelte Frau Holtenau. „Ja, dann . ."

An diese Unterredung dachte Frau Holtenau jetzt. Sie wollte den alten Herrn morgen herüberbitten, damit sie wenigstens gleich erfuhr, wie es stand. Sie war vier Wochen fortgewesen .

Gerda hatte sie dringend eingeladen. Und sie hatte nicht lange gezögert und war zu ihr und Herbert nach Lübeck gefahren, um so lieber, weil das Leben hier im Haus für sie nach und nach unerträglich geworden war. Sie fand das junge Paar in schönster Harmonie. Herbert schien sich wirklich wohl zu fühlen. Er erzählte seiner Mutter lachend, daß er nie dazu komme, einmal allein auszugehen. Gerda frage immer gleich:

„Liebling, wo gehen wir heute hin?"

Obendrein werde Gerda in Lübeck sehr umschwärmt. Er habe da nicht die geringste Lust, eine lächerliche Figur zu spielen, indem er anderen MännernGelegenheit gebe, seine Frau anzubeten.

Also schien in der jungen Ehe alles in bester Ordnung zu sein, und Frau Holtenau hatte in diesen Wochen Gelegenheit, die Klugheit Gerdas zu bewundern. Herbert fühlte sich alsHerr des Hauses und merkte nicht, daß in jedem Fall die Frau das letzte Wort hatte. Und da Frau Holtenau sich an dem Glück Herberts freute, ging ihr das Herz auf und sie sprach sich einmal alles herunter, was sie schon so lange drückte. Als Herbert erfuhr, daß Hans mitSonja verheiratet war, sprang er auf:

„Da soll doch . . .! Wie konnte Hans der Familie so etwas antun?"

Ruhig drückte Gerda ihren Mann wieder in den Sessel.

„Reg dich nicht auf Liebling. Der Familie sind schon andere Sachen angetan worden. Deine Vergangenheit und deine Geldgeschäfte mit Wanler waren auch nicht schöne. Ich möchte wissen, was ihr eigentlich habt? Kann Sonja auch nur das allergeringste für die Taten ihrer Schwester? Was wollt ihr ihr eigentlich vorwerfen? Mama, wie konntest du nur so unvorsichtig sein und da eingreifen, was Hans nun einmal für das Richtige gehalten hat? Ich verstehe dich ja wirklich nicht, liebste Mama. Wunderst du dich, wenn Hans Menschenscheu geworden ist und sich um nichts kümmert? Für wen soll er denn arbeiten? Für dich wird es schon reichen, und wenn nicht, sind wir auch noch da, das weiß er ja. Mir ist das sehr natürlich, daß er so geworden ist."

Frau Holtenau saß schweigend da. Die bittersten Vorwürfe machte sie sich.

Herbert blickte zu Boden. Die innere Wandlung, die in seiner Ehe mit ihm vorgegangen war, blieb auch nicht ohne Einfluß auf seine Empfindungen dem Bruder gegenüber.

Aber immerhin, dieMama hatte doch auch recht gehabt. Was hätte es für einen Skandal gegeben, wenn diese Heirat Publikumsgespräch geworden wäre.

Gerda meinte: „Wenn man nur wüßte, wohin sich Sonja gewendete hat. Mama, hättest du dir wenigstens sagen lassen wohin sie gehen wollte."

Frau Holtenau sagte leise:

„Sie hat damals vonKöln gesprochen Sie wird aber nicht da sein, denn Hans hat sie überall suchen lassen. In Köln war er selbst, soviel ich weiß."

„So, so in Köln? dort ist sie natürlich nicht, das hat man dir nur gesagt, um die Spur zu verwischen."

Sie hatten dann nie mehr davon gesprochen, nur bei der Abreise hatte Gerda gefragt:

Liebste Mama, angenommen, du wüßtest, wo Sonja ist würdest du sie zurückrufen?"

Frau Holtenau hatte genickt. „Ja, o mein Gott, ja."

*

Am Abend trieb es Hans auf die Straße. Immer trieb es ihn hinaus. Er meinte, Sonja müßte mit dem Kleinen plötzlich auftauchen.

Jemand sprach ihn an.

„Guten Abend, Holtenau! Lange nicht gesehen. Kommen Sie doch noch eine Stunde mit in den Klub? Es ist zwar schon spät, aber Bornhoff hat heute Geburtstag. Wir brauchen also keine Angst zu haben, daß schon Schluß ist."

„Sie wollen sich vom Geschäft zurückziehen, wie ich höre?" fragte Farnstätter nach einer Weile.

Holtenau, der teilnahmslos dem freundlichen Geplauder zugehört hatte, wurde plötzlich aufmerksam.

„Wer hat das gesagt?" fragte er.

Farnstätter war ein wenig verlegen. Dann sagte er entschlossen: „Ich wäre sowieso in den nächsten Tagen einmal zu Ihnen gekommen. Die Geschichte war mir denn doch zu unglaublich.Und ausgerechnet Geldern Nachfolger in ihrer Firma? Nein, das konnte ich mir nicht denken."

Holtenau blieb mitten auf dem Fußsteg stehen.

„Geldern – der Schwiegersoln Wanlers?"

Farnstätter nickte, dann zog er ihn weiter.

(Fortsetzung folgt)

DER PRAKTISCHE LANDWIRT

Die Bedeutung der Silage für die Winterfütterung

Die hohen Anforderungen, die heute an unsere Kühe zwangsläufig gestelltwerden müssen, um — vom Fütterungssektor aus gesehen — durch erhöhte Milchleistung den Anteil der feststehenden Erhaltungsfutterkosten gegenüber dem Gesamtfutteraufwand möglichst niedrig zu halten, zwingen außerdem zu den Ueberlegungen.

1. wie wir die durch Zuchtauswahl veranlagten hohen Leistungen halten und lange nutzen können und
2. wie wir füttern müssen, um den allgemeinen Gesundheitszustand und die Widerstandsfähigkeit,insbesondere aber die regelmäßige Fruchtbarkeit erhalten können.

Im allgemeinen sind in der Winterfütterung die den Tieren angebotenen

wirtschaftseigenen Futtermittel

ziemlich einseitig. Der häufigste Fehler liegt in einem unausgeglichenen Eiweiß-Stärkeeinheiten-Verhältnis. In den Luzerne-Gebieten ist sehr oft ein einseitiger Eiweiß-Ueberschuß vorhanden, während in den Höhengebieten ein Stärkeeinheiten-Ueberschuß vorliegt, wie dies auch inden Hackfruchtbetrieben dann der Fall ist, wenn nur geringe Heumengen zur Verfügung stehen.

Die Silage, gleich welcher Art, ist, und wird es in Zukunft noch vielmehr werden, das wirtschaftseigene Futter, das vorausbestimmt ist, ein unausgeglichenes Eiweiß-Stärkeeinheiten-Verhältnis ohne weiteres auszugleichen. In Gebieten mit überreichen Futterrübengaben ist der Einbau in die Futterration erwünscht, um die geforderte Vielseitigkeit zu erhöhen, so, wie sie in den Luzerne-Anbaugebieten, z. B. durch Mai-Silage, zugleich auch einen Eiweißüberschuß in der Futterration auszugleichen imstande ist. In den Höhengebieten muß das Streben dahingehen, durch ausreichendeGras-Silagegaben die hohen Hergaben zu vermindern und dabei die meist geringen Rübenmengen zu ergänzen, und damit die Saftfuttergaben überhaupt zu erhöhen. Auf lange Sicht gesehen, wird sie in den Weidegebieten die Rüben wegen ihrer Arbeitsaufwendigkeit und ihren schwankenden Erträgen überhaupt ersetzen müssen.

Führt der Einbau der Silage in der Winterfütterung zur Vervollständigung der Futterration in bezug auf Vielseitigkeit Bekömmlichkeit, Vollwertigkeit durch Erhöhung der Anzahl derEiweißstoffe und auch lebensnotwendigenFette, so kommt ihr außerdem eine überragende Bedeutung

für dieVitaminversorgung

zu.

Die Silage hat allerdings nur für die Versorgung mit Vitamin A Bedeutung. Die Vitamine allgemein sind „Regler" lebenswichtigen Vorgänge im Tierkörper. Das Vitamin A hat in der Tierhaltung neben dem Vitamin D ganz besondere Funktionen. Leider kommt es inderNatur in reiner Form nur im Fett der Vollmilch, im Lebertran und imEigelb vor. Unsere Rinder und Schweine sind aber in der Lage, die in der Natur weit verbreitete

Vorstufe des Vitamin A, das „Carotin",

im Körper in Vitamin A umzuwandeln.

Die im Heu oder besonders im künstlich getrockneten Grünfutter im Herbst vorhandenen Carotin-Mengen werden im Laufe des Winters sehr schnell angebaut, so daß man im Februar praktisch nicht mehr mit einemCarotin-Vorrat rechnen darf, der den Bedarf der Tiere deckt. Auch der aus dem Grünfutter-Periode im Tierkörper vorhandene Vorrat ist praktisch verbraucht.

Das vorhandensein von Vitamin A schützt die Tiere vor Infektionen der Schleimhäute (Hals, Rachen, Darmschleimhäute, die der Geburtswege und Geburtsorgane) und kann bei Fehlen bei Jungtieren zu schweren Wachstumsstörungen führen.

Der durch Vitamin-A-Mangel fehlende Schutz gegen Infektionen führt bei der Aufzucht von Kälbern und Ferkeln gegen Ausgang des Winters und im ersten Frühjahr zu der in der Praxis sich immer wiederholenden großen Ferkelsterblichkeit und der geringen Lebensfähigkeit der Kälber mit den damit verbundenen Aufzuchtschwierigkeiten.

Das istauchnichtverwunderlich, wenn man sich überlegt, daß in den Grünfutterperioden im Fett der Colostralmilch derZuchtsauen und der Kühe die bis 100fach größere Menge an Vitamin A vorhanden ist als imWinter.DieJungtiere bekommen so alsInfektionsschutz einen Vitaminstoß mit, der sie lebensfähig erhält. Ausgangs des Winters ist dieser Vitaminstoß zumindest sehr abgeschwächt, da weder die wirtschaftseigenen Futtermittel noch der Tierkörper kaum mehr Vorräte haben

Hinzu kommt, daß das Muttertier auch durch den akut eintretenden Vitaminmangel geschwächt ist, was sich durch Störungen in den Geschlechtsvorgängen, wie schwere Geburten, schlechtes Abgehen der Nachgeburt oder lebensunfähige Kälber zeigt. Auch das Nichttragendwerden, zumindest unregelmäßige Brunsterscheinungen, haben zum großen Teil ihre Ursache in ungenügenderCarotin-Versorgung.Hier hilft allein nicht die Zufütterung von Mineralstoffgemischen einfacher Art (ohne Vitaminzusätze). Die Wirksamkeit der Mineralstoffgemische ist nur dann gegeben, wenn in der Futterration eine ausreichende Vitaminversorgung gesichert ist. Aus wirtschaftseigenen Futter kann diese Versorgung unserer Haustiere güte- und mengenmäßig

amsichersten über die Silage

bereitgestellt werden.

Die Silage hat gegenüber dem Heu denVorteil, daß ihr Carotin-Gehalt verlustlos erhalten bleibt. Durch die Silierung gehen von dem Grüngut nur ungefähr 10 v. H. des natürlichen Carotin-Gehaltes verloren. Mengenmäßig genügen 10 bis 15 kg guter Silage täglich, um den Carotin-Bedarf zu decken und somit die erwähnten Mangelerscheinungen zu mindern oder zu beseitigen.

Diese Nebenwirkung der Silage wird sie in Zukunft nicht nur zu einem Futtermittel machen, um mengen- und gütemäßig vielseitigere Futterrationen aufstellen zukönnen, sondern sie wird auch den Zukauf von wirtschaftsfremdem Kraftfutter verringern helfen. Das Ziel wirdsein müssen, über die Silage Aufzuchtverluste zu vermeiden,Fruchtbarkeitsstörungen auszuschalten und die geforderten Leistungen möglichst mit wirtschaftseigenem Futter zu erreichen.

Ihre Bedeutung liegt also nicht nur auf futterwirtschaftlichem Gebiet, sondern es ist ihr auch deshalb erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken, weil sie in unserer gesamten Tierernährung für dieZukunft das wirtschaftseigeneKraftfutter zur Gesunderhaltung unserer Bestände werden muß.

Sie hat über ihre Anwendung als Winterfutter hinaus den Vorteil, daß sie auch dann noch eingesetzt werden kann, wenn die Rüben zu Ende gehen und viel von ihrem Nährwert verloren haben. Sie ist ein hervorragendes Uebergangs- und Zusatzfutter für dieWeide- und Grünfütterung. Da sie sich außerdem bei der nötigen Achtsamkeit fast unbegrenzt halten kann, kann sie als zusätzliches Futter in vorübergehenden Weide-Trockenheiten oder nachlassender Qualität des Grünfutters noch bestens eingesetzt werden.

In Haus und Hof

Saubere Kartoffelfelder

Oft reichen die technischen Maßnahmen allein nicht aus, um auf den Kartoffelfeldern mit dem Unkraut fertig zu werden. Grundsätzlich darf man auf einem Kartoffelfeld kein Unkraut sehen. Ist dies einmal der Fall, dann ist es in der Regel mit einer guten Kartoffelernte dahin. Das Unkraut muß hier im wahrsten Sinne des Wortes im Keime erstickt werden. Deshalb sollten die Pflegearbeiten an sonnigen Tagen in den Vormittagsstunden durchgeführt werden, damit die freigelegten Keimlinge und zarten Würzelchen der Unkrautsamen bis zum Abend ausgetrocknet und somit des Nachts im Tau nicht wieder anwachsen können. Die Jahre sind aber nicht immer in ihrem Witterungsablauf so, daß die Pflegearbeiten unter dieser Berücksichtigung durchgeführt werden können. Oft ist man froh, daß der Bodenzustand noch so gehalten ist, daß man mit Schleppern und Zugtieren keine Bodendruckschäden verursacht.

Der Kalkstickstoff leistet die letzte Hilfe

Die Praxis hat gezeigt, daß der Kalkstickstoff, noch kurz vor demAuflaufen der Kartoffeln gegeben, eine sehr günstige Wirkung hinsichtlich der Unkrautbekämpfung mit sich bringt. Wenn es hierbei allein auf die Wurzelwirkung des Kalkstickstoffes ankommt, so werden hiervon die Wurzeln der Unkräuter nicht die Keimlinge der Kartoffeln betroffen.

Kommt man mit dem Kalkstickstoff etwas spät, so daß sich vereinzelt schon die ersten Kartoffelblümchen zeigen, dann wähle man den Kalkstickstoff in der Kornform, womit keinerlei Verbrennungserscheinungen zu befürchten sind. Auf diese Weise gelingt es in jedem Falle, des drohenden Unkrauts Herr zu werden.

Wie steht es um die Ertragssteigerung?

Bei den mittelspäten und späten Kartoffelsorten kommt der so gereichte Kalkstickstoff noch voll zurWirkung, was insbesondere für die schweren Böden auch in Trockenjahren noch zutrifft. Das Bestätigte ein Düngungs- und Unkrautbekämpfungsversuch im Hunsrück. Hier konnte mit der Grunddüngung, Stallmist, Thomasmehl und Kalimagnesia allein pro ha 257,5 dz-ha geerntet werden Durch die Beigabe von 3 dz-ha von Kalkstickstoff konnte der Knollenertrag auf Mehr von 59,5 dz-ha, was manschon als 317 dz-ha gesteigert werden. Das ist ein lohnend bezeichnen kann.

Garten und Kleintiere

Kleine Gartenweisheiten

Erdbeerbeete werden am besten auf solchen Beeten angelegt, auf denen vorher Erbsen und Bohnen gewachsen sind. Es sollten also jetzt da Erbsen bzw. Bohnen angebaut werden, wo im Spätsommer die Erdbeeren gepflanzt werden sollen.

Das beste Vorbeugungsmittel gegen sämtliche Gartenschädlinge ist es,wenn der Garten immer in guter Kultur gehalten wird, wenn man gießt, den Boden hackt und jätet. So werden die Pflanzen selbst widerstandsfähig gegen äußere Einflüsse.

Jauchen geschieht am besten bei Regenwetter, wenn es geht am Abend. Besonders im Sommer muß Jauche verdünnt und in einem Behälter abgegoren sein. Nach dem Jauchen werden die Pflanzenblätter mit Wasser überbraust.

Rhabarber wird immer durch Ausziehen der Blattstiele geerntet. Die Blütentriebe müssen aber abgeschnitten werden, damit die Kraft in die Blattstiele wandern kann.

Frisch gepflanzte Bäume, die zunächst lose angebunden waren, haben sich inzwischen gesetzt und können jetzt fest angebunden werden.

Wenn Gurkenpflänzchen das dritte oder vierte Blatt gebildet haben, müssen sie entspritzt werden. Sie werden so gezwungen, Seitentriebe zu bilden, die fruchtbarer sind als der Haupttrieb.

Amseln naschen gern an den Erdbeeren. Man kann die ungebetenen Gäste fernhalten, wenn man etwa 4—6 cm hoch über dem Erdboden Fäden spannt.

Arznei- und Gewürzpflanzen, die in Frühbeeten herangezogen wurden, können jetzt verpflanzt werden, wenn sie genügend kräftig sind.

Beim Pflanzen ist daran zu denken, daß nur abends verpflanzt werden sollte. Nach Möglichkeit sollte am Wurzelballen noch Erde von dem ursprünglichen Standort haften.

Regelmäßiges Lockern der Tomatenkultur ist sehr wichtig. Der lockere Boden trägt wesentlich zur Erwärmung bei.

Bei Möhren, Karotten, Petersilienwurzeln und anderen Pflänzchen werden alle schwächlichen Pflanzen rechtzeitig ausgezogen, damit sich die anderen besser entwickeln können.

Je früher die Gartenkresse geschnitten wird, um so zarter und wohlschmeckender ist sie. Damit die Ernte immer frisch ist, wird in Abständen von drei bis vier Wochen ins Freiland gesät.

Die Bewässerung der Gemüsekulturen darf vor allem bei anhaltender Trockenheit nicht vergessen werden. Es wird nur mit abgestandenem Wasser gegossen.

Gegen Ende des Monats werden die Sellerie ausgepflanzt. Dabei ist zu beachten, daß die Pflanzen so flach wie möglich gesetzt werden sollen. Andernfalls würden sie zu reichliches Wurzelwerk bilden und damit blieben die Knollen klein.

*

Gitterräder vermindern Schlepperspuren und sind überall anzuwenden, wenn man zur Bestellung oder Pflegearbeit über die Felder fahren muß.

Trockenfäule beiRüben kann abgewendet werden, wenn man zur Düngung Bor-Sperphosphat (4 - 6 dz-ha) anwendet. Bor-Superphosphat kann auch nachträglich gestreut werden.

Unkraut in Gartenwegen steigert die Unkrautentwicklung im Garten. Sie werden wöchentlich mit der Wegeschaufel gesäubert und immer wieder mit dem Rechen gelockert, um auch hier die Wasserverdunstung zu verhindern.

Das Vereinzeln junger Saaten ist eine wichtige Pflegearbeit die so früh als möglich durchgeführt werden soll. Jede Pflanze braucht Platz an der Sonne wenn sie richtig gedeihen und Ertrag bringen soll.

Die Aufzucht von Schlachtenten kann den ganzen Sommer über betrieben werden. Auch hier hat sich das für das Küken übliche Fertigfutter bestens bewährt. Junge Enten nehmen gekörntes Fertigfutter sehr gerne auf. Futtermehl wird mit etwas Wasser zu einem feucht krümeligen Brei angerührt. Dazu muß ständig frisches Wasser verfügbar sein.

Regelmäßige Auslese im Geflügelstall

Kein Bauer wird eine Kuh lange im Stall behalten, die ihrer Milch- und Fettleistung unter dem Durchschnitt liegt. Ein solches Tier lohnt den Futteraufwand nicht, und der Bauer wird es bald zum Schlachthof bringen. Warum sollte man im Hühnerstall anders verfahren? Auch hier gibt es manche Henne, die weit unter der Durchschnittsleistung bleibt. Allerdings, die Sache hat einen Haken. Der Bauer weiß recht genau, wieviel Milch seine Kuh gibt, er weiß aber nur selten über die Legeleistung der einzelnen Hennen Bescheid.

Diesen Mißstand versucht die Landesgeflügelzuchtanstalt beim Institut für Tierzuchtlehre der landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim abzuhelfen. Hier fand ein Kursus für Geflügelselekteure statt. Die Technik des Selektierens ist leicht zu erlernen, und das in Hohenheim angewandte„Holländische System" ist einwandfrei.Ein Selekteur soll hier in den Stand versetzt werden, nach äußerlichen Merkmalen die guten Legetiere von den schlechten zu unterscheiden. Je mehr ausgebildete Selekteure, je eher ist auch für den bäuerlichen Geflügelhalter die Möglichkeit gegeben, regelmäßig eine Auslese in seinem Bestand vornehmen zu lassen. Der Nutzen:

1. Die Bestände bleiben jung und gesund,
2. wird ein gleichmäßiger Eieranfall für das ganze Jahr garantiert,
3. werden die Hennen ihrer Bestimmung als Fleischlieferanten zugeführt,
4. werden die hohenFutterkosten nur für die legenden Tiere ausgegeben,
5. schafft man durch regelmäßige Lichtung der Bestände bessere Umweltbedingungen für die guten Leistungstiere.

Regelmäßiges Selektieren kann wesentlich dazu beitragen, die Rentabilität der bäuerlichen Geflügelhaltung zu verbessern. — Absatzschwierigkeiten für Geflügelfleisch bestehen gewiß nicht, denn: der Geflügelfleischverbrauch hat sich seit der Vorkriegszeit auf 2,1 kg je Kopf der Bevölkerung verdreifacht.

Was sagt der Hundertjährige Kalender?

Juni: Fängt mit herrlich schönem Wetter an bis zum 4. den 5. großer Nebel, 6. starker Regen, danach schönes warmes Wetter, zweimal mit wenig Regen vermischt bis zum 27., 28. u. 29. Regen, 30. sehr kalte Nacht.

Lostage im Juni

Ist's am Fortunatustag (1. 6. klar, so verheißt es ein gesegnetes Jahr. — Wie Sankt Medardus wittert, solch Wetter dreißig Tage zittert. — Medardus auch zu dieser Frist der vier nachfolgenden Wochen Erklärer ist. — Ist's auf Medardi klar, wird der Flachs wie ein Haar. — An Sankt Medardus es nicht regnen mag, es regnet sonst noch vierzig Tag. — Wenn's am Medardustag regnet, so wird das Heugras vergiftet. — Wenn Sankt Barnabas (11. 6.) bringt Regen, so gibt's viel Traubensegen. — Sankt Veit (15. 6.) dann ändert sich die Zeit, dann fängt das Laub zu stehen an,dann haben die Vögel das Legen getan. — Wenn's um Viti regnet, so ist das Land mit Früchten gesegnet. —Hat der Wein abgeblüht auf St. Vit,so bringt er ein schönes Weinjahr mit. — Vor Johanni (24. 6.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Nach den Siebenschläfern (27. 6.) richten sich sieben Tage und sieben Wochen. — Wenn die Sonne um Sankt Paulustag scheint (29. 6.) dadurch wird ein fruchtbares Jahr gemeint. — Wenn's regnet an Peter und Paul, ist's dreißig Tage faul. — Der Petrus schwimmt entweder im Schiff daher oder im Schiff dahin.

Wirtschaftliche Gänseaufzucht

Die Kosten bei der Gänseaufzucht sind bei ausreichendem Weidegang am niedrigsten. Werden die Gössel in einem Hof oder kleinen Pferch aufgezogen,so müßen wir ihnen ausreichend Grünfutter beschaffen, vor allem Disteln, Löwenzahn, Spitzwegerich, Salat- und Kohlabfälle. Gern genommen werden auch noch Comfrey,Sonnenblumenblätter, Topinambur wie auch ausreichende Grünfuttermengen läßt sich die Aufzucht junger Gänse rentabel gestalten, da diese meistens kostenlos beschafft werden können und von den Gänsen auch bestens verwertet werden. Kraftfutter wird nur dann in regelmäßigen Gaben an die Junggänse verabreicht, wenn diese als Schnellmastgänse abgesetzt werden sollen. Diese müssen ja bedeutend früher schlachtreif sein als die Weihnachtsgänse, und das läßt sich nur durch regelmäßige Kraftfutterzugaben ermöglichen. Die Weihnachtsmastgänse aber können mit der zwar etwas mageren, aber sehr billigen Grünfutterkost bis einige Wochen vor dem Mastbeginn auskommen. In ländlichen Gegenden werden sie nach der Getreideernte auf die Stoppelfelder getrieben, die eine kostenlose und vorzügliche Vormast bieten.

Müssen Hähne zu den Hennen gehalten werden?

Die Ansicht, daß die Legetätigkeit der Hennen durch das Beibehalten von Hähnen gefördert wird, ist durch nichts bewiesen. Hähne sind unnötige Fresser und können auch in Zuchtbetrieben nach beendeter Zuchtsaison, wenn sie nicht gerade zum Aufbau einer Linienzucht benötigt werden, verschwinden. Man kann schon eher annehmen, daß durch das unnötige Beibehalten von Hähnen die Legetätigkeit der Hennen seitens der Hähne zurückgeführt. Erwiesen ist jedenfalls, daß die Eier aus Hühnerhöfen, in denen keine Hähne gehalten werden, bedeutend länger frisch bleiben, als solche aus Betrieben mit Hähnen. Das ist so zu erklären, daß mit Keimen versehene Eier bei ungewolter Erwärmung leicht angebrütet werden und wieder absterben können. Sie gehen dann leichter in Fäulnis über als Eier ohne Keime, also Eier aus solchen Betrieben in denen kein Hahn gehalten wird.

Vorwiegend heiter

„Sie hat unklug gehandelt ...“

Große Männer und neugierige Damen

Das Mistbeet

Die große italienische Tragödin Eleanore Duse besuchte Menzel in seinem Atelier. Da sie nicht deutsch und die „kleine Excellenz“ nicht italienisch, oder französisch konnte, vermittelte ein Dolmetscher. Zu diesem sagte der Maler:

„Sie hat unklug gehandelt. Wenn ihr auch ein paar Blümelein gefielen, die ihr in den Weg kamen, so brauchte sie deshalb doch nicht das Mistbeet zu sehen, auf dem sie wuchsen.“

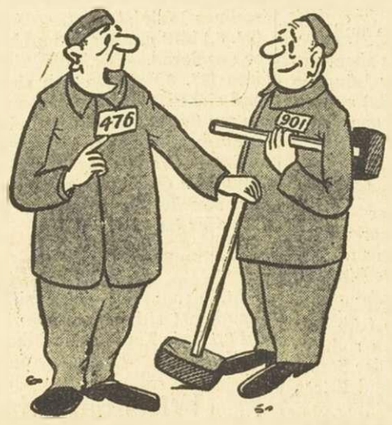
Ganz einfach

Eine neugierige ältere Dame sagte zu dem großen Bildhauer Schadow: „Wie bringen Sie es eigentlich fertig, solch herrliche Meisterwerke zu schaffen?“

„Det is janz einfach“, war die Antwort, „ick nehme jenen Marmorblock und meißele davon alles weg, wat nich zu der betreffenden Plastik gehört.“

Lorbeer

Als Menzel mit dem Schwarzen Adlerorden den Adel, auch den Titel Excellenz erhalten hatte, sprach eine Dame von den vielen Lorbeeren, die er geerntet habe. Menzel erwiderte: „Ach, gehen Sie mir mit dem Lorbeer! Zum Schweinebraten und in der Suppe ist er mir lieber.“



„Komisch, die gleiche Nummer hatte mein guter alter Vater auch.“ (Schweiz)

„Du hörst ja gar nicht zu.“ (Belgien)

Plötzlich wurde Romeo mißtrauisch

Heitere Story von Mark Hagen

Romeo und Julia waren seit acht Jahren glücklich verheiratet. Sie hatten ein gutes Einkommen, ein kleines Häuschen am Strande und sich kürzlich sogar ein Auto anschaffen können.

An einem regnerischen Abend kam Romeo erschöpft nach Hause. Er kam zu Fuß, wie es sich für einen guten Ehemann ziemt, wenn die Gattin den Wagen zum Einkaufen in der nahen Stadt benutzte. Langsam öffnete er die Gartenpforte, ging auf dem kiesbestreuten Weg zum Haus. Plötzlich wurde das Küchenfenster aufgestoßen. Julia winkte freudig. Eigentlich war das sonst nicht ihre Art.

Als er die Haustür aufschließen wollte, ging die Tür wie durch einen Zauberschlag von innen auf. Im gleichen Augenblick flog ihm Julia um den Hals.

„Schön, daß du schon da bist!“ rief sie und küßte ihn stürmisch. „Du hast gewiß einen anstrengenden Tag heute gehabt?!“

„Ach — es geht ...“, murmelte Romeo, verwirrt über den Empfang.

„Laß doch, ich helfe dir beim Ausziehen“, sagte Julia und nahm ihm den Mantel ab.

„Danke ...,“ stotterte Romeo und wurde immer verwirrter.

„Heute gibt's dein Leibgericht!“ strahlte Julia und küßte ihn. „Und als Nachtisch: Schokoladenpudding mit Himbeersaft!“

Sie drückte ihren Mann in einen Sessel und zog ihm die Schuhe aus. Dann holte sie seine Hausschuhe aus dem Schlafzimmer. Bislang hatte er sie jeden Abend immer lange suchen müssen. Als er nach dem Essen aufstehen wollte, drückte sie ihn wieder auf seinen Platz, küßte ihn und sagte:

„Willst du nach dem Essen nicht eine Zigarette rauchen, Liebling?“

„Eine Zigarette rauchen?!“ wiederholte Romeo fassungslos.

Seit drei Jahren hatte er zu Hause nicht mehr rauchen dürfen, der Gardinen wegen. Er rauchte gleich drei Zigaretten hintereinander.

„Wie denkst du über einen Kognak?“ fragte Julia liebevoll. „Hier ist die Zeitung von heute —, du möchtest gewiß gern in Ruhe den Leitartikel lesen ...“

„Danke, danke ...“ stieß Romeo hervor. Er glaubte zu träumen. Es war wie ein Wunder, ein aus heiterem Himmel gekommenes Wunder. Er lehnte sich aber in den Stuhl zurück und dachte lange über dieses Wunder nach.

Aber, als Julia in die Küche gegangen war und er sie abwaschen hörte, ohne daß sie ärgerlich nach ihm rief, wurde er mißtrauisch. Plötzlich warf er die Zeitung beiseite, sprang auf und stürzte hinaus.

Ein Griff, ein Ruck, die Garagentür schwang weit zurück. — Mitten drin stand der Trümmerhaufen seines — neuen Wagens ...

Lächerliche Kleinigkeiten

Die richtige Uhr

Kunde: „Ich möchte gern eine aparte Uhr fürs Büro!“

„Gern, mein Herr, wie wäre es hier mit diesem Wecker?“

Der guterzogene Sprößling

Mutter (zum kleinen Fritz, der zum ersten Male zu einem Geburtstagsfest eines seiner Kameraden eingeladen ist): „Fritzchen, was machst du, wenn du etwas zu essen bekommen hast?“

Fritzchen (ohne lange zu überlegen): „Dann geh ich nach Hause.“

Trost und Balsam ...

Er: „Ja, geliebte Erika, ich weiß ja, daß ich gerade kein Adonis bin, aber ...“

Sie: „O, das macht nichts, wenn wir erst verheiratet sind, bist du ja sowieso fast den ganzen Tag im Geschäft.“

Widersinnig

„Gestern habe ich einen Brief aus Amerika bekommen, daß mein Vetter gestorben ist.“

„Hm, sozusagen also ein Lebenszeichen von ihm.“

Er kennt sich aus

Die Gattin: „Jede Sache kann man von zwei verschiedenen Seiten betrachten ...“

Der Gatte: „Richtig, Liebling, und zwar von deiner und von der falschen Seite.“

In der Zoologischen Handlung

Verkäufer (zum Kunden): „Was, Sie wollen den Papagei umtauschen. Warum denn?“

Käufer: „J.. j.. ja, d.. d.. der V.. v.. vogel s.. s.. stottert s.. s.. so s.. s.. sehr.“

Sicheres Zeichen

„Du hörst ja gar nicht auf das, was ich sage“, klagte sie ihren Mann an, der die Zeitung las.

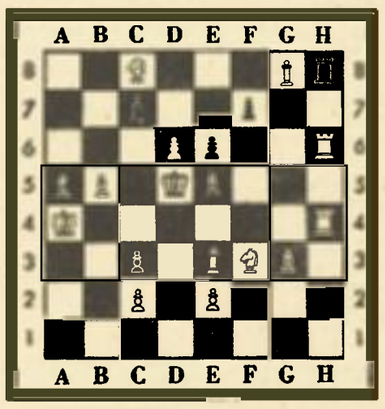
„Aber ich bin ganz aufmerksam, mein Liebling.“

„Nein, das bist du nicht. Eben habe ich dich gefragt, ob ich mir einen Hut für 50 DM kaufen dürfte, und du hast gesagt: ‚Aber gewiß!‘“

„Ich wollte eigentlich die Verlobung lösen, aber sie brachte den Ring nicht mehr runter.“ (England)

Harte Nüsse

Schachaufgabe 2257



Matt in drei Zügen

Kontrollstellung: Weiß Ka4, Th4, h6, Le3, g8, Sc8, f3, Bb5, c2, d6, e2 (11) — Schwarz Kd5, Th8, Lc7, Ba5, c3, e5, e6, f7, g6 (9).

Silbenrätsel

Aus den Silben: a — ba — bel — ben — che — de — de — del — der — dez — die — ga — gu — ha — ja — kei — la — lan — ler — ma — ma — min — ne — ne — nen — nen — ner — net — ni — nie — nor — nor — o — on — per — ra — ren — ri — sel — ta — te — te — te — ti — tiv — von — vous — wind — wir, sollen 16 Wörter gebildet werden. Ihre ersten Silben ergeben eine Erfahrungstatsache.

Bedeutung der Wörter: 1 Sturm, 2 Vogel, 3 Teil des Bruchs, 4 mittelamerikanischer Staat, 5 Stimmlage, 6 Gliederpuppe, 7 europäischer Staat, 8 Stelldichein, 9 holländischer Dramatiker, 10 Verbannung, 11 italienischer Politiker, 12 deutscher Erfinder, 13 männliches Wildschwein, 14 photographischer Begriff, 15 Spanisch-kubanischer Tanz, 16 Männername.

Füllrätsel

—	—	—	e	—	—	—	1
—	—	e	—	e	—	—	2
—	e	—	—	—	e	—	3
e	—	—	—	—	—	e	4
—	e	—	—	—	e	—	5
—	—	e	—	e	—	—	6
—	—	—	e	—	—	—	7

Waagerecht sind unter Mitverwendung der bereits eingesetzten Buchstaben Wörter folgender Bedeutung zu ermitteln: 1 Oper von Beethoven, 2 Sagenhafter Athenerkönig, 3 Kerker, 4 Tatkraft, 5 Merkmal, 6 Anrichte, 7 Antilopenart.

Ub' Kopf mit Hand

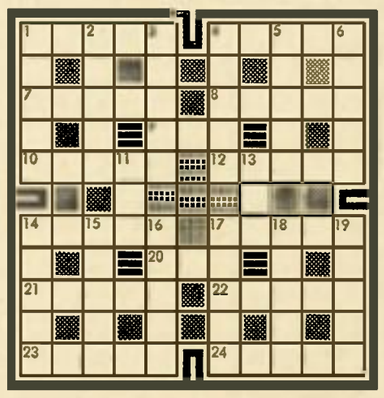
1) Hand — ist ein überfallartiger Angriff auf eine Schlüsselstellung
2) Hand — hat einmal goldenen Boden gehabt
3) Hand — war in alter Zeit die einfache Form des Vertragsschlusses
4) Hand — nennt man eine Benachteiligung
5) Hand — ist eine auch heute noch ab und zu geübte Grußform
6) Hand — ist eine der Gaben des Bräutigams an die Braut
7) Hand — ist ein Kampfspiel, das erst nach dem Ersten Weltkrieg aufkam
8) Hand — sind vertrauliche Schriftstücke zum innerdienstlichen Gebrauch der Juristen

Ordnungsrätsel

1) b - e - g - i - i - l - o - o Lebenslehre
2) e - e - e - l - m - o - t - t Eierspeise
3) e - f - f - i - i - n - u - z Gemäldegalerie in Florenz
4) e - e - g - i - r - r - s - t Verzeichnis
5) a - b - c - d - e - k - l - o Sperre
6) a - d - e - e - l - n - o - r Rosenlorbeer
7) a - e - e - l - m - n - r - u Zahlwort

Nach richtiger Verwandlung der Buchstaben in Wörter der genannten Bedeutung nennen die Anfangsbuchstaben ein europäisches Königshaus.

Kreuzworträtsel



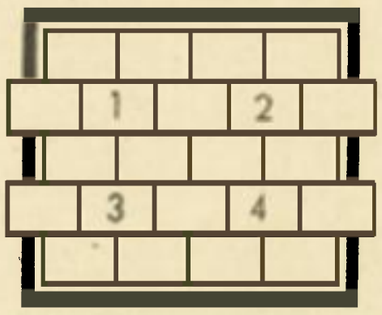
Waagerecht: 1. dtsch. Märchengestalt, 4. Vater Karls d. Gr., 7. Schlachtort in Flandern, 8. Behältnis, 9. Hinweis, 10. Flachland, 12. Stockwerk, 14. Kleidungsstück, 17. Seebeute, 20. Waldtier, 21. Norm, 22. Kernfrucht, 23. Straußenart, 24. schles. Stadt.

Senkrecht: 1. dtsch. Erzähler, 2. innige Zuneigung, 3. Einbringen der Frucht, 4. Wasserheber, 5. austral. Negervolk, 6. Fehllos, 11. Bedrängnis, 13. Einfahrt, 14. Dracheneidechse, 15. schles. Stadt, 16. ungarischer Weinort, 17. Glücksspiel, 18. Bischofsmütze, 19. ostpreuß. Kreisstadt.

Zahlenrätsel

1 2 3 4 5 6 7 8 9	europäischer Staat
2 6 3 5 2 1	Ferienzeit
3 8 4 7 8 6 2 9	feste Lösung aus Metall
4 5 6 9 8 3 8	kleiner Meerkrebs
5 2 4 8 9 1 6 5	Teil des Gesichts
6 5 1 1 7 9 8 6	jüdischer Seelsorger
7 9 4 8 9 7 8 2 6	technischer Beruf
8 9 8 6 4 7 8	Arbeitskraft
9 8 2 6 5 3 4 7	Nervenschmerz

Bausteine



In Uhrzeigerrichtung sollen um die Zahlen sechsbuchstabige Wörter eingetragen werden. Die Abkürzungen hinten den Erklärungen benennen das Anfangsfeld des Lösungsworts (ol = oben links usw.). Es bedeuten: 1 Hausvorbau (ol), 2 Rabenvogel (ul), 3 Arzt (ml), 4 Himmelskörper, Mehrzahl (ul). — Nach richtiger Lösung nennen die erste, dritte und fünfte Waagerechte: Flechtmaterial, Allerzufluß, Blume.

Schätzen Sie!

Welche Höchstgeschwindigkeit pro Stunde erreicht ...

1) ... die Schwalbe?
a) 110 km, b) 170 km, c) 220 km
2) ... der Golfstrom?
a) 9,3 km, b) 19,3 km, c) 29,3 km
3) ... ein Rennpferd?
a) 60 km, b) 70 km, c) 90 km
4) ... ein Segelboot?
a) 18 km, b) 36 km, c) 72 km
5) ... ein Gewehrgeschoß?
a) 1960 km, b) 3240 km, c) 5170 km

Zahlenrätsel

11—3—9—2—1—5—6—7—9—2
5—9—6—7—13—12—3—8—9—10—1—12—3
4—9—2—10—5—6—7—12—10—10—12
1—3—12—2—12—5—6—7—8—2—3
6—7—8—9—10—11—12 einen Vogel.

1) Freierstätigkeit
2) Betreuer
3) Ohrfeige
4) Gelöbnis
5) alter Kerl

Nach richtiger Lösung nennt 1—2—3—4—5—7—8—9—10—11—12 einen Vogel.

Buchstabengleichung

(a — o) + (b — p) + (c — a) + (d — a) + (e — s) + (f — z) =

a = Hautöffnung
b = italienische Stadt
c = Weltmacht
d = Gruppe
e = Naturerscheinung
f = Autopionier
x = Wettbewerb

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel. Waagerecht: 1. Ahle, 4. Sage, 7. Areal, 8. Kreml, 10. Regan, 11. Leben, 13. Liane, 15. Aland, 16. Ammer, 17. Ewers, 21. Tiefe, 25. Senat, 26. Aller, 27. Salut, 28. Lehen, 29. Biala, 30. Rind, 31. Espe. — Senkrecht: 1. Ariel, 2. Laren, 3. Elend, 4. Skala, 5. Arnim, 6. Emine, 7. Aula, 9. Leer, 12. Baden, 14. Tempel, 17. Esel, 18. Weser, 19. Rasen, 20. Stand, 21. Taube, 22. Iltis, 23. Feile, 24. Erda.

Silbenschnecke: Garage, Gerona, Navarra, Radium, Umbrien, Entente, Tetuan, Angora, Ravenna, Najade, Demeter, Tertia, Aroma, Maori, Risotto, Tomate, Teheran.

Das hilft sicher: Das einzige Mittel, unser Leben zu ertragen, ist, es schön zu finden!

Aus zwei mach eins: Theologe, Ballast, Fassade, Madeleine, Marschall, Maskerade, Dachstein, Kantate, Passau, Donar, Gangster, Kapelle.

Einschalträtsel: 1. Thoma, 2. Basra, 3. Feston, 4. Tonne, 5. Impuls, 6. Rahe, 7. Ragaz, 8. Renate. — Hab Sonne im Herzen!

Geograpie — abgekürzt: 1. Mississippi, 2. Ferrara, 3. Kanaan, 4. Eriesee, 5. Abbazia, 6. Alabama, 7. Ararat, 8. Toronto.

Füllaufgabe: 1. Ornament, 2. Norwegen, 3. Sporaden, 4. Motorrad, 5. Historie, 6. Raubmord, 7. Agitator.

Rätselgleichung: a = Reh, b = Korn, c = Reval, d = Eis, e = Zenit, x = Rekonvaleszent.

Wie heißen die Vier: Frei; 1) Freidank, 2. Freibrief, 3. Freiamt, 4. Freiburg, 5. Freilauf, 6. Freimaurer.

Magisches Quadrat: MESSE, ETTAL, STALL, SALVE, ELLER.

Lösung der Schachaufgabe: 1. La7 (droht Sb6† nebst 3. Sca4 matt). 1. ... Ld8 2. Ld3:† Ld3: 3. De6: matt. 1. ... ab5: 2. Sb6† Kc5 3. Tb5: matt.

Silbenrätsel: 1. Wallach, 2. Irun, 3. Ladendieb, 4. Legal, 5. Sinai, 6. Tarock, 7. Donizetti, 8. Union, 9. Daland, 10. Interesse, 11. Ernani, 12. Astrachan, 13. Niere, 14. Dementi, 15. Erinnerung, 16. Rosette, 17. Norden, 18. Vase, 19. Epidermis, 20. Rettich, 21. Sonatine, 22. Tender, 23. Eminenz. — Willst du die andern verstehn, blick in dein eigenes Herz!

Rätsel-Gleichung: a = Pein, b = Tag, c = Safe, d = Lie, e = Ger, x = Eintagsfliege.

Kirmes in Hinderhausen

Sonntag, den 2. Juni
Montag, den 3 Juni
Dienstag, den 4. Juni

BALL im Saale BOESGES

Es spielt die beliebte Kapelle »RUCK ZUCK«

Freundliche Einladung an alle

Auf zur Kirmes nach Medell

Am Sonntag dem 2. Juni
Am Montag, dem 3. Juni
u. Dienstag, den 4 Juni

BALL im Saale Schommers

Kasse: 6 Uhr — Anfang: 7 Uhr

Es ladet freundlichst ein, Der Wirt

Modische Sommerblusen
Hudson Damenstrümpfe
Esslinger Wolle

Große Auswahl! **Sehr preiswert!**

A. SCHONS, Hauptstraße, **St. Vith**

Daselbst Vertretung für ORION-Strickapparate

Achtung! Vergrößert!

Für Ihre **MÖBEL** Polstermöbel, Gardinen, **Übergardinen,** u. Kinderwagen **TORCK** nur eine Adresse

Walter Scholzen, St. Vith

Hauptstr. 77 — Tel. 171 — Mühlenbachstr. 18

UNSERE PAROLE:

Grösste Auswahl der Gegend · Beste Qualität · für wenig Geld

Lieferung frei Haus — Kinderreiche Rabatt - Zahlungserleichterung

Matratzen aus eigener Werkstatt (mit reiner Wolle)

Gemütliche Ecken
mit schönen Decken!

größte Tischtuchauswahl im

Leinenhaus **LEHNEN** ST. VITH

Die neuesten **MODELLE** in Möbeln und **WOLLMATRATZEN**

finden Sie stets zu den **günstigsten Preisen und Zahlungserleichterungen.**

Im Möbelhaus Messerich, Oudler

Telefon Roulant 56 — *Lieferung frei Haus*

Autobusbetrieb Hermann ROHS

Telefon 127 — ST. VITH

Pfingstsonntag 9. Juni Abfahrt 13.00 Uhr
SPA - REMOUCHAMPS - COO — Preis 60 Fr.

Pfingstmontag 10. Juni
Heimbach - Schwammenauel - Monschau
Preis: 75 Fr. — Abfahrt 12.30 Uhr

Pfingstdienstag 11. Juni
Zur **Springprozession** nach Echternach
Preis: 90 Fr. — Abfahrt 6.30 Uhr

ENDE JULI FAHRT NACH LOURDES. Anmeldungen für baldmöglichst erbeten.

An die Bevölkerung von Büllingen und Umgebung

Dies interessiert Sie!

Der Direktor des Verkaufssaales »Salle de ventes de la Paix« aus Verviers wohlbekannt durch seine schönen Verkaüfe, seine Liebenswürdigkeit, und das Vertrauen seiner Kunden, zeigt Ihnen an, daß am

Sonntag 2., Montag 3. und Dienstag, 4. Juni 1957 im Lokale der Frau GRÜN - SOLHEID Büllingen St. Vitherstrasse, von 9 Uhr an, eine große

Möbel-Ausstellung

stattfinden wird,

deren Aufzählung folgt: mehrere Schlafzimmer, Esszimmer, Salons, Küchen, Kleiderschränke, Wäscheschränke, Waschtische, Büros Bücherschränke, Büffets, Anrichtetische, Diwans, Klubsessel, Kleiderhacken, Truhen, Kommoden, Esszimmer- u. Küchentische, Stühle aller Art usw. Nippsachen. Mehr als 300 Teile werden ausgestellt und für die Kunden, frei, verkauft. Diese, aus zwei Villen stammende Möbel werden wegen Auswanderung verkauft. Vergessen Sie nicht diese Ausstellung zu besuchen.

ZUTRITT FREI

Der Direktor - Eigentümer: M. Keutiens - Reuchamps Verviers Tel. 176.75, H.R.V. 115.84 Chaussee de Heusy, 224 Verviers.

Der Gerichtsvollzieher Henri Thannen, St. Vith

Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1881

(Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschlusses vom 15. Dez. 1934)

LÜTTICH ANTWERPEN BRÜSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien:

4 Milliarden Franken

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen.
Bei der Antwerpener Hypothekenkasse können Sie bis zu

viereinviertel Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung in gleich welcher Höhe

VERTRETER: für

St. Vith: Raymund Graf, Hauptstraße 81
Amel: Joseph Schröder, Iveldingen, 18
Bellevaux-Ligneuville: Armand Georis, Route de St. Vith, 120,
Born: Anton Bongartz, Dorf 70
Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21
Burg-Reuland: Franz Link, Versicherungen
Bütgenbach: Leonard Sarlette, Weywertz 188
Crombach: Wwe. J. George-Herbrandt, Hinderh.
Elsenborn: Johann Gentges, 46C
Heppenbach: Heinrich Lenfant, Halenfeld 112
Malmedy: Alfred Hebers, Chemin-rue, 36,
Manderfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78
Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen
Recht: Johann Close, Bahnhofstraße 11
Robertville: Henri Kornwolf, Ovifat 49
Schönberg: Margraff Peter, Dorf 10
Thommen: Jos. Backes-Kohnen, Oudler 68
Weismes: Alphonse Fagnoul, Versicherungen

Occasionen

Traktoren aller Marken, von 1 bis 40 PS Diesel oder Petrol

◆◆

Mähmaschinen einspännig u. 2spännig wie neu

◆◆

Mähbinder verschiedene Marken

◆◆

Lohndrescher 150 bis 300 Sack

◆◆

Dreschmaschinen und **Pressen-Binder** verschiedene Marken.

Alles in tadellosem Zustande und zu sehr günstigen Preisen zu verkaufen.

J. P. BRAQUET

Tel. 91 — TROIS-VIERGES

Amerikanische Familie, Nähe Brüssel wohnend, sucht für sofort anständiges, kinderliebendes

Mädchen

welches französisch spricht für alle Hausarbeiten. Adressen abzugeben an die Geschäftsstelle

---

Kinderliebendes
Mädchen
sucht leichte Beschäftigung (1½ oder ¾ Tage) in Geschäft und, Haushalt in St. Vith oder nächste Umgebung. Spricht gut deutsch und französisch. Auskunft Geschäftsstelle.

Volkswagen-Bus
in sehr gutem Zustand preiswert abzugeben. Garantie - Kredit. Alfred Laloire, Offizielle VW Vertretung, nur Gerberstraße (Stadtzentrum) Malmedy, Tel. 12.

Aus Liebe gemacht:

»Berolina«-Markenschuh

modisch immer führend für Damen, Herren und Kinder mit: Plastischer Fußbettung, Gelenkstütze, Ballenpolster, Filzbrandsohle, Einlage, verlängerte Hinterkappe
Goodyear-Weltrahmenarbeit.

BEROLINA: der Spezialschuh für sehr empfindliche Füsse
BEROLINA: der Qualitätsschuh für sehr Anspruchsvolle
BEROLINA: ein Schuh der jeder Kritik standhält.

Den beliebten Berolina-Markenschuh, finden Sie nur beim Importeur: SCHUHHAUS

A. HEINEN Deidenberg

CORSO

St. Vith - Tel. 85

Samstag	Sonntag	Montag
8.30 Uhr	4.15 u. 8.30	8.30 Uhr

Der Höhepunkt der guten Laune
mit Heinz Rühmann, Hannelore Bollmann, Walter Giller u. a.

»Das Sonntagskind«

Heinz Rühmann, das Sonntagskind des deutschen Films als pfiffig verschmitzter Schneider Wibbel.

In deutscher Sprache - Jugendl. zugel.
Sous-titres francais

Dienstag
8.30 Uhr

Spannung - Ein großes Erlebnis - Tatsachen

»Karawane zur Hölle«

Einer der denkwürdigsten und nachhaltigsten Filme vom Ringen und Kämpfen im ehemals Wilden Westen

In deutscher Sprache - Jugendl. nicht zugel.
Sous-titres français

Hilfskasse für Krankheit u. Invalidität

Bezirksamt Eupen-Malmedy-St. Vith
Jos. Werson-Strasse Nr. 24 - MALMEDY

MITTEILUNG

Wir geben den Mitgliedern der ST VITHER-GEGEND bekannt, daß Frau Karl **Heiners-Palm** die Verwaltung unserer Nebenstelle in **St. Vith,** Bleistraße neben Kaufhaus Yvonne Gallot, ab dem 1. 6. 1957, übernimmt.

Das Büro ist nach Bleichstraße Nr. 6, ST. VITH verlegt.

Geöffnet von 9 - 12 Uhr und von 14 - 18 Uhr.
Samstags von 9 - 12 Uhr.

In allen Fragen über Krankenkassen- und Sozial-Angelegenheiten werden Auskünfte dort erteilt.

Ständig auf Lager

Ferkel, Läufer & Faselschweine

der luxemb u. yorkshireschen Edelrasse
zu den billigsten Tagespreisen!

Lieferung frei Haus

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

HABE AUF LAGER,

Unkrautvertilgungsmittel aller Art
Insektenvertilgungsmittel & Spritzgerate

Wiederverkäufer RABATT.

N. MARAITE-CORMAN

Viehmarkt — ST. VITH — Tel. 63 u. 290

Trauringe
9 - 14 - 18 Karat
in allen Preislagen
UHREN — SCHMUCK
OPTIK

Anton LENZ
Hauptstraße, ST. VITH

Schöne Gelegenheitskäufe in

Traktoren

Lohndreschmaschinen sowie sämtliche Maschinen
J.P BRAQUET, Troisvierges
Tel. 91. (G.H. v. Luxemburg

---

10 sechs Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Bracht, Nr. 26

Regenmantel
in der Nähe von Oudler im Wald gefunden. Abzuholen bei Michel Moutsch, Oudler Nr. 55.

Kälbin
zu verkaufen. Neundorf, Nr. 29.

---

3 junge
Stierkälber
zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Ziehhund
zu kaufen gesucht oder auf Schäferhund zu tauschen. Auskunft Geschäftsstelle

---

7 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Treinen-Bongen, Oudler 37.

Einige Raummeter
Eichenbrandholz
auf Meter gesägt zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Mahle Sand und Splitt
an Ort und Stelle bei Ausschachtungen u. Abbruch. Joseph Bongartz, Heppenbach Nr. 36.

Rotbunte
Kälbin
tragend für Anfang Juni (tuberkulosefrei) zu verkaufen. Galhausen, Nr. 2.

Bäckerei Konditorei Meyer St Vith sucht
Lehrling
für sofort oder nach Schulentlassung. Kost und Logis nach Übereinkunft.

8jährige
Stute
zu verkaufen. Jakob Hupperiz, Medell.

Arbeiter
mit Motorrad für sofort gesucht. Guter Lohn. Sich wenden: Brunnenbohrbetrieb, Pumpenanlagen, Hub. Karthäuser, Prümerberg, 3 St. Vith, Tel. 253

Für sofort, oder nach der nächsten Schulentlassung
Lehrling
gesucht Aloys Müller Maler und Anstreicherbetrieb, St. Vith

Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St.Vith

Sonntag nach Christi-Himmelfahrt

Sonntag, 2 Juni 1957.

6 Uhr 30 Zur Im. Hilfe in bes. Anliegen.
8 Uhr Jgd. Für Johann Hilgers.
9 Uhr Für Anna Hüwels, geb. Kohnen, deren Töchter Paula und Maria und vermißten Sohn Albert.
10 Uhr Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarrgemeinde. Nach allen Messen Verehrung der Reliquie vom hl. Bonifatius. An den Kirchtüren Sammlung für das Werk der Familienhelferinnen, von unserem hochwürdigsten Bischof empfohlen wird.
2 Uhr Christenlehre, Andacht und sakr. Segen.

Montag, 3. Juni 1957

6 Uhr 30 Jgd. für Gertrud Sarlette, geb. Schweissfeld.
7 Uhr 15 Für Lehrerin Johanna Lehnen, geb. Schommer.
8 Uhr Für Peter Margraff und Hubertine Schmitz.

Dienstag, 4. Juni 1957

6 Uhr 30 Für die Leb. u. Verst. der Fam. Jacobs-Bomers.
7 Uhr 15 Jgd. für Barbara Terren, geb. Detree und Johanna Detree.

Mittwoch, 5. Juni 1957

6 Uhr 30 Zur Im. Hilfe und zum seligen Bruder Isidor.
7 Uhr 15 Jgd. für Joseph Blaise.

Donnerstag, 6. Juni 1957

6 Uhr 30 Jgd. für Margaretha Leuck, geb. Rohs.
7 Uhr 15 Für Felix Wiesemes.
5 Uhr Beichtgelegenheit.

Freitag, 7. Juni 1957
Herz-Jesu Freitag

6 Uhr 30 Für Nikolaus Pickard und dessen Schwester Petronella.
7 Uhr 15 Für die Eheleute Matthias Colaris und Rosa Oos, deren Sohn Hubert und Enkelkind Martha mit gem. hl. Kommunion der Frauen, Weihe an das heiligste Herz Jesu und sakr. Segen.
20 Uhr Anbetung, Kollekte für das Werk der armen Kirchen u. Messe für die Leb. u. Verst. Fam. Fort-Peren.

Samstag, 8. Juni 1957
Priestersamstag.

6 Uhr 30 Für Edouard Debougnoux seitens eines Freundes.
7 Uhr 15 Für die Verst. der Fam. Graf-Gath.
8 Uhr Für die Verst. der Fam. Wiesemes - Backes.
3 Uhr Beichtgelegenheit.

Pflichtimpfung in Manderfeld

MANDERFELD. Die diesjährigen Pflichtimpfungen in der Gemeinde Manderfeld finden am kommenden Mittwoch, dem 5. Juni zu nachstehenden Zeiten jeweils in den Schulen statt:

Holzheim 13.30 Uhr
Manderfeld 13.45 Uhr
Weckerath 14.15 Uhr
Krewinkel 14.30 Uhr
Berterath 14.45 Uhr
Lanzerath 15.00 Uhr

Am Mittwoch, den 12. Juni nimmt der Schularzt die Nachschau in denselben Lokalen und zur selben Zeit vor.

Erfolgreicher Musiker

BÜLLINGEN. Am Sonntag den 19. Mai wurde in Brüssel in dem großen Musiksaal in der rue Van Volxem die belg. Meisterschaft für das Jahr 1957 im Accordeonspiel ausgetragen. An diesem Wettstreit nahm auch wieder der junge Musiker Heinz Lejeune aus Büllingen teil. Es gelang ihm den zweiten Preis mit großer Auszeichnung davon zu tragen.

Wir gratulieren dem jungen Musiker zu seiner großen Leistung und wünschen ihm weiterhin einen guten Erfolg und gute Fortschritte.

Index weiter leicht angestiegen

ST.VITH. Der Preisindex für den Kleinverkauf ist während des Monats Mai weiter angestiegen. Er betrug 106,28 Punkte gegenüber 106,13 im Monat April.

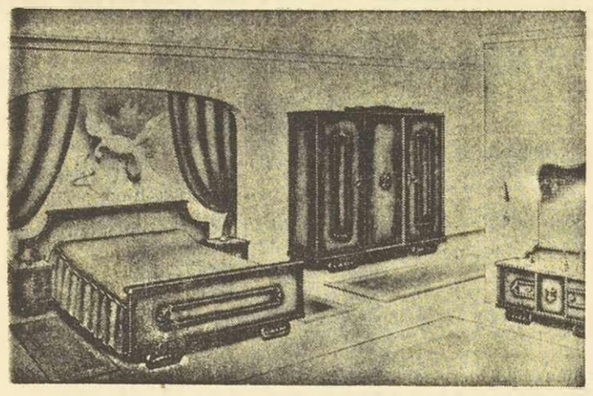
Dieses leichte Ansteigen ist hauptsächlich auf das Anziehen der Preise für Kartoffeln und Eier zurückzuführen. Andererseits sind die Butter-, Milch- und Seifenpreise gefallen. Die Textilpreise steigen weiterhin leicht a

Ab Samstag, 1. Juni 1957 befindet sich die Zweigstelle St.Vith der

BANQUE DE BRUXELLES S A.

ST. VITH, Mühlenbachstraße 6 (vormals Haus Buschmann, gegenüber Hotel Schulzen)

und steht zu Ihrer Verfügung für die Abwicklung aller Bankgeschäfte



Große Auswahl in:

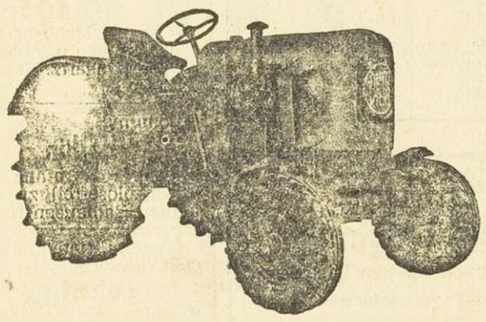
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen, Flurgarderoben Kleinmöbel usw.

Ein Beispiel: oben abgebildetes Schlafzimmer in Eiche pa iniert (5 teilig) zum Reklamepreis von **Fr. 5.900,-**

Möbelhaus **Willy WARNY**
Ameler Strasse ST. VITH

Lieferung frei Haus - Zahlungserleichterung - Rabatt für Kindereiche - Prompte Bedienung - Konkurrenlose Preise

»EICHER«-DIESEL-TRAKTOR



mit Eicher-Motor
erster luftgekühlter Traktor

Sparsam, preiswert und zuverlässig

11 PS., 15 PS., 19 PS., 22 PS., 25 PS.
30 PS. 35 PS., 40 PS., 60 PS.

Seit vielen Jahren erprobt und bestens bewährt.
Lassen Sie sich beraten durch GARAGE

Nik. CLOSE, Amel Tel. 33

Kirmes in RODT

Am Sonntag, den 2. Juni 1957
und Montag, den 3. Juni 1957

BALL im Saale Adams

Es spielt die Kapelle »Edelweiß«

Musikverein »Cacilia« OUDLER

Sonntag, den 2. Juni 1957

Großer BALL

IM VEREINSLOKAL OUDLER

Anfang 20 Uhr Der Vorstand

9 JUNI 1957

Vatertag

DELHAIZE "LE LION"

bietet am 6., 7., 8. Juni beim Einkauf von 200,- Fr.
1 Flasche Wein »Pichet de France« Gratis
das heißt 10 Prozent Rabatt in Ware!

(Auf alle Artikel außer Butter, Zucker, Milch)

ARBEITSANZÜGE
»Sanfor«
erste Qualität, BLAU und WEISS in allen Größen stets vorrätig.
Elisabeth FELTEN
Bahnhofstrasse - ST.VITH

Empfehle zur Saison
Lackfarben
und
Tapeten
Aloys MULLER
Maler und Anstreicher
ST. VITH

KORSETTE und BÜSTENHALTER
»Marke Svelta«
in allen Größen vorrätig
Elisabeth FELTEN
Bahnhofstraße ST.VITH

Kaufe minderwertige
Tiere
zu den höchsten Preisen, mit und ohne Garantie Richard Schröder Amel. Telefon Nr 67

Wohnung
in St. Vith an stille Familie zu vermieten Adressen unter 1001 befördert die Geschäftsstelle.

Kühlschrank
400 Liter, weil überzählig, zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Ab 1.September 1957 sehr schönes
Geschäftshaus
zu vermieten in St. Vith oder Montenau. In Montenau-Deidenberg ein großer Warenbestand in Haushaltsartikel vorhanden. Sehr großer Geschäftsumsatz ist zugesichert, besonders für Elektriker. Schreiben unter Nr. 2112 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kuh
9 Juni tragend (T B.) frei zu verkaufen Terren, St Vith, Prümer Straße.

Junger
Arbeiter
von ungefähr 18 Jahren für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Gute Kost und Logis, gute Behandlung und hoher Lohn. Auskunft erteilt die Expedition d Blattes

Junges
Mädchen
für den Haushalt gesucht. De Sauvage, Francomont Tel Verviers 19673.

Gummistempel
liefert
Dœpgen-Beretz

Brauchen Sie
1 Anzug
1 Gabardinemantel
für Damen oder Herren
dann kaufen Sie immer gut und billig im Fachgeschäft
Hubert Thomas - Bütgenbach
Tel. Elsenborn 46
Kinderreiche: 5 % RABATT

Hotel-Fremdenbücher und Traktoren-Fartenbücher
STETS VORRATIG
DOEPGEN-BERETZ
ST. VITH, Hauptstr. 58
Witwe H. DOEPGEN
Klosterstraße

Sachs, Vespa N.S.U., Jawa
GARAGE
H. HÜWELS
MALMEDYER STRASSE
ST.VITH

Während der ganzen nächsten Woche
10 Prozent Rabatt auf Kaffee (alle Sorten)
z. B.: 1/2 Pfund Kaffee statt 33,50 Fr. à . . . Fr. 30,—
1 Dose Nescafe statt 39,— Fr. à . . . . . Fr. 35,—
denn: Bei Einkauf von 200 Fr. bietet Delhaize 10 Prozent Rabatt in Ware!!

G. SCHAUS *Malmedyer Str. 28*
Tel. St.Vith Nr. 257 **ST. VITH**